

Freie Presse

Nr. 231

Łódź, Sonnabend, den 19. August 1939

17. Jahrgang

Wozugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung Bl. 2.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Bl. 4.—, im Inland mit Postzustellung Bl. 5.—, Ausland Bl. 7.—, Wochenabonnement durch Boten Bl. 125. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen, vorbestellte Sonderausgaben. — Bezugsfelder sind nur gegen Verlagszustellung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörung, Arbeitsüberlegung oder Weislagnahme der Zeitung hat der Bezugsfelder keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-88
Schriftleitung Nr. 100-12

Anzeigenpreise: Die 7spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die 12spaltige Millimeterzeile (auch 60 Groschen, Eingangspreis für die Zeile Nr. 120, für Arbeitsuchende Werbeanzeigen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Bl. 150, jedes weitere Wort 10 Gr. Für Bezugsfelder Vergünstigung. Ausland: 50%. Zusätze: — Postkontor: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Łódź, Nr. 602-673. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Łódź Akt.-Kf. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangsstunden des Hauptgeschäftsbüros von 10 bis 12 Uhr mittags.

Warschau zur Lage

Die Beurteilung der letzten Ereignisse

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, 18. August.

Zwischen dem polnischen Generalkommissar in Danzig, Chodacki, und dem Senatspräsidenten Grejfer fand heute eine weitere Unterredung statt. Wie mir von gut unterrichteter Seite hierzu hören, galt auch diese Besprechung nur den technischen Einzelheiten der Fortsetzung der polnischen Zollaufsichtstätigkeit auf Danziger Gebiet.

Der Danziger Völkerbundkommissar Prof. Burckhardt hat durch Vermittlung des dortigen Generalkommissars die polnische Regierung über den Verlauf seiner Unterredung mit Adolf Hitler unterrichtet. Doch ist man hier der Auffassung, daß in diesem Gespräch keinerlei neue Tatsachen in Erscheinung getreten seien, die es als wichtig erscheinen lassen könnten. Die auf deutsche Einladung hin erfolgte Besprechung sei von Seiten Prof. Burckhardts, da er von keiner Regierung irgendwelche Aufträge besaß, keine private Angelegenheit gewesen. Irgendwelche Folgerungen hätten sich daraus nicht ergeben.

Der Zwischenfall beim Danziger-polnischen Grenzübergang von Piessau,

bei dem ein Auto mit Personen, welche die Dirschauer Brücke fotografieren wollten, von einem polnischen Posten aus beschossen worden sein soll, wird an hiesiger maßgebender Stelle in der Weise dargestellt, daß es sich um einen Steinwurf aus einer Schleuder gehandelt

habe, woraus im Danziger Bericht eine Schießerei geworden wäre.

Zu den Verhaftungen der Angehörigen der deutschen Minderheit insbesondere in der Wojewodschaft Schlesien

wird in Regierungskreisen erklärt, daß es sich um insgesamt mehr als 200 Personen handelte, von denen aber der meistaus größte Teil wieder auf freien Fuß gesetzt worden sei; nur einige Duzend, bei denen der dringende Verdacht strafbarer Handlungen vorliege, wären in Untersuchungshaft behalten worden.

Die überaus scharfe Tonart der deutschen Presseangriffe gegen Polen wird hier als eine der Methoden in der Ermattungsstrategie der Achsenpropaganda angesehen. Wenn in letzter Zeit viel von der Unterdrückung und Verfolgung der deutschen Volksgruppe in Polen gesprochen würde, so wäre es sehr leicht, eine Gegenrechnung hinsichtlich der Behandlung der polnischen Minderheit im Reich aufzustellen, die mit den massenhaften Ausweisungen von Polen nach vorgezeichneten Aufenhaltsorten anfangen und mit den Zwangssterilisierungen enden würden. Um aber die vorhandenen Spannungen nicht zu verschärfen, wolle man von Warschau aus nicht mit solchen Vergleichen antworten. In hiesigen diplomatischen Kreisen wiege offenbar der Eindruck vor, daß die Lage nach wie vor als recht ernst angesehen werden müsse und noch nicht erkennbar ist, wie eine Entspannung der zugespitzten Gegensätze herbeigeführt werden könne.

Vor der Unterzeichnung des polnisch-englischen Vertrages

Warschau, 18. August.

Der „Kurjer Warszawski“ meldet aus London: In London ist der Chef des Rechtsdepartements des Außenministeriums Dr. Władysław Rulski eingetroffen. Seine Ankunft steht mit der Aufsetzung des Textes des polnisch-englischen Vertrages in Zusammenhang.

Der englischen Presse zufolge dürfte das Abkommen im Laufe der nächsten zwei Wochen unterzeichnet werden, und zwar von Minister Halifax und von Botschafter Raczyński.

Amerikanisches Geschenk für den Staatspräsidenten

PAT. Warschau, 18. August.

Am Mittwoch, den 23. d. M. um 11 Uhr vormittags werden in einer feierlichen Audienz auf dem Schloß des Staatspräsidenten von dem amerikanischen Botschafter Drexel-Biddle die Fahnen der einzelnen Staaten, Territorien und Besitzungen der Vereinigten Staaten überreicht werden, die von den Gouverneuren der genannten Territorien anlässlich des 20jährigen Bestehens der Republik geschenkt worden sind.

Nach der Audienz, um 11.30 Uhr, werden die Fahnen mit militärischer Ehreneskorte zum Marschall Piłsudski-Platz gebracht, wo der amerikanische Botschafter am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Kranz niederlegen wird.

Zwei in Danzig festgenommene Zollinspektoren wieder freigelassen

Danzig, 18. August.

Die Polnische Telegraphenagentur meldet: Im Ergebnis einer Intervention des Regierungskommissars der Republik im Senat der Freien Stadt Danzig wegen der Verhaftung zweier polnischer Zollinspektoren und des Führers eines Motorboots in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurden die drei Verhafteten wieder freigelassen, da bei der Intervention die völlige Haltlosigkeit der ihnen gemachten Vorwürfe erwiesen wurde.

Todesopfer eines Zwischenfalls an der Danziger Grenze

Warschau, 18. August.

Die Polnische Telegraphenagentur meldet heute: Die Leiche des von einem Danziger Zollbeamten vor einigen Tagen an der Grenze, in der Nähe der Ortschaft Koshing, erschossenen polnischen Soldaten Rozanowski ist heute, nach der Sezierung im Danziger Prosektorium, der Familie übergeben worden.

Unsinnige Gerüchte um Csaky

Berlin, 18. August.

DNB. meldet amtlich: Die deutsche Presse hat die im Zusammenhang mit dem Besuch des ungarischen Außenministers Graf Csaky beim Reichsaußenminister von Ribbentrop verbreiteten Gerüchte über angebliche deutsche Einflüsse auf die Politik Ungarns schärfstens zurückgewiesen. Trotzdem nimmt eine gewisse ausländische Presse weiterhin die Tatsache der Anwesenheit von Graf Csaky in Salzburg, wo er als Gast des Reichsinnenministers Dr. Frick weilte, zum Anlaß tendenziöser Gerüchte. Diese Presse versucht damit Unruhe zu stiften und in unverantwortlicher Weise eine weitere Erregung der internationalen öffentlichen Meinung herbeizuführen. Wir sind ermächtigt festzustellen, daß Graf Csaky seit seinem privaten Besuch bei Reichsaußenminister von Ribbentrop am 8. August weder mit dem Führer noch mit Reichsaußenminister von Ribbentrop Besprechungen gehabt hat.

PAT. 18. August.

Die Agentur Stefani meldet: Heute nachmittag traf der ungarische Außenminister Csaky mit dem Flugzeug in Rom ein. Nach Informationen aus gutunterrichteten Kreisen hat der Aufenthalt Minister Csakys in Rom rein privaten Charakter.

Um 17 Uhr trattete Außenminister Csaky dem italienischen Außenminister Ciano einen Besuch ab, mit dem er bis fast 18 Uhr sprach. Nachher hatte Graf Csaky eine Unterredung mit Mussolini.

Vor Abbruch der englisch-japanischen Verhandlungen?

Japan warnt England

PAT. Tokio, 18. August.

Nach der Meinung japanischer politischer Kreise hat eine heutige Unterredung des britischen Botschafters Craigie mit dem Vizeminister Kato „die Lage, die immer klarer zu werden scheint, verdunkelt“.

Japanische offizielle Kreise informieren, daß der britische Botschafter folgende Grundzüge vorgelegt habe:

1. Die britische Regierung schlägt die sofortige Unterzeichnung zweier getrennter Abkommen vor, über die bereits eine Verständigung erzielt worden ist, und zwar über die Polizei und über die Aufrechterhaltung der Ordnung in Tientsin; 2. London nimmt die Bedingung der Uebergabe des chinesischen Silbers, das innerhalb der Konzession in Tientsin deponiert ist, grundsätzlich an, sieht aber eine Reihe von Schwierigkeiten bei der Ausführung dieser Ueberweisung und muß infolgedessen die diesbezüglichen japan. Forderungen ablehnen; 3. In Anwesenheit des Verbots des Umlaufs der neuen chinesischen Valuta „Fapi“ auf dem Gebiet der Konzession enthält sich London einer Beschlußfassung im gegenwärtigen Augenblick mit der Behauptung, daß es bezüglich der Zulassung der neuen chinesischen Währung zunächst mit Paris und Washington Fühlung nehmen müsse; diese Fühlungnahme sei zwar bereits im Gange, jedoch noch nicht beendet.

Aus derselben Quelle wird gemeldet, daß Vizeminister Kato die Bereitschaft Englands, alle kritischen Fragen zu regeln, zwar anerkennt, jedoch gleichzeitig feststellt, daß die japanische Seite es als unmöglich ansehe, die Polizei- und Ordnungsangelegenheiten von den Wirtschaftsfragen zu trennen. Die Unterredung des Vizeministers Kato mit dem Botschafter Craigie wurde um 15 Uhr unterbrochen, worauf sich der Vorsitzende der japanischen Delegation zum Außenminister begab, um ihm über den Stand der Verhandlungen Bericht zu erstatten.

Die Vertreter des Heeres, Minister Sawada und Oberst Tajumi, hielten eine fünfstündige Beratung über die neugeschaffene Lage ab.

Während der Beratung wurde beschlossen, England vor der Verantwortung zu warnen, die es in der heutigen Lage auf sich nehme.

Vizeminister Kato wird noch im Laufe des heutigen Tages den Botschafter Craigie von dem formellen Abbruch der Verhandlungen Mitteilung machen, falls die japanische Seite die Weiterführung der Verhandlungen als unmöglich ansehen sollte.

PAT. Tokio, 18. August.

Wie die Agentur Domei meldet, wird Außenminister Arita am Sonnabend früh eine Besprechung mit dem Premier Hiranuma und, wenn notwendig, auch mit dem Kriegsminister Itagaki haben. Bei diesen Besprechungen wird endgültig Beschluß über die weitere Haltung in Angelegenheit der Tientsiner Verhandlungen gefaßt werden.

Amerika tritt hinter England

PAT. Washington, 18. August.

Im Laufe einer heutigen Pressekonferenz im Staatsdepartement nahm Sumner Wells zu dem englisch-japanischen Konflikt Stellung. Er erklärte, die Regierung der Vereinigten Staaten sei von England darüber informiert worden, daß es die japanische Forderung nach gleichzeitiger und gleichzeitiger Behandlung der Tientsiner Verwaltungs- und Wirtschaftsfragen ablehne; Amerika sei gegenwärtig nicht in der Lage, die Neunmächtekonferenz einzuberufen, um wirtschaftliche Fragen und im besonderen Fragen der chinesischen Währung zu prüfen.

Nun plötzlich keine neue chinesische Währung?

Tschungking, 18. August.

Der chinesische Finanzminister Kung tritt entschieden ab, daß sich Verhandlungen über die Schaffung einer chinesischen Währung angebahnt hätten.

Nichtangriffsverträge Deutschlands mit Estland und Lettland in Kraft

Berlin, 18. August.

Die am 7. Juni zwischen Deutschland und Estland und zwischen dem Deutschen Reich und Lettland abgeschlossenen Nichtangriffsverträge sind nebst Zeichnungsprotokoll im Reichsgesetzblatt vom 9. August 1933 veröffentlicht worden. Nach Austausch der Ratifikationsurkunden am 24. Juli in Berlin sind beide Verträge an diesem Tag in Kraft getreten.

Ein slowakisches Dementi

PAT. Warschau, 18. August.

Die slowakische Gesandtschaft in Warschau gibt folgendes Kommuniqué der slowakischen Regierung bekannt: Die Mitteilung einer ausländischen Agentur über die Unterzeichnung eines slowakisch-deutschen Vertrages, nach dem der militärische Schutz der Slowakei in deutsche Hände gelegt worden sei, ist völlig aus der Luft gegriffen und entbehrt jeder Grundlage.

Deutsche Flugzeuge für Jugoslawien

U. Belgrad, 18. August.

Als erste Lieferung einer größeren jugoslawischen Flugzeugbestellung in Deutschland traf auf dem Belgrader Flugplatz neun deutsche Messerschmitt-Maschinen ein.

Chamberlain unterbricht seine Ferien

London, 18. August.

Ministerpräsident Chamberlain wird am Dienstag nächster Woche nach London zurückkehren und mit seinen Ministerkollegen die internationale Lage besprechen. An den Besprechungen werden Lord Halifax, Schatzkanzler Simon und Innenminister Hoare teilnehmen. Wie weiter verlautet, wird Chamberlain, falls keine unerwarteten Ereignisse eintreten, nur kurze Zeit in London bleiben und sich dann zu seinem Ferienaufenthalt nach Schottland zurückbegeben. Ende August wird Chamberlain einige Tage als Gast auf dem Königschloß verbringen.

Halifax und die 4 Chinesen

London, 18. August.

Das Londoner Gericht beschloß, für Donnerstag Außenminister Halifax vorzuladen. Der Grund für diese Vorladung ist die sog. Habeas-Korpusakte. Sollte von dem Londoner Gericht die Anwesenheit dieser Akte bejaht werden, so müßten die vier in Tientsin verhafteten Chinesen vor ein britisches Gericht gebracht oder freigelassen werden. Wenn am Dienstag nicht verhandelt wird, würden bis auf weiteres keine Maßnahmen zur Auslieferung der Chinesen getroffen werden.

Beinahe wieder ein U-Boot-Unglück in England

PAT. London, 18. August.

In Weymouth und Portland erregte in der vergangenen Nacht die plötzliche Rückberufung der Offiziere und Mannschaften an Deck der in diesen Häfen liegenden Schiffe große Aufregung. Die Offiziere und Matrosen, die sich an Land befanden, mußten z. T. in höchster Eile Kinos, Theater und andere Vergnügungstätten verlassen. Der plötzliche Alarm war von der Sorge um das Schicksal des U-Booten H 42 verursacht worden, das zur angelegten Zeit nicht aufgetaucht war und alarmierende Signale ausgesandt hatte.

Ehe sich die Mannschaften vollständig auf den Schiffen eingefunden hatten, tauchte das U-Boot jedoch auf. Es soll leicht beschädigt sein.

Die „Formidable“ beim Stapellauf beschädigt

PAT. London, 18. August.

Nach Informationen, die die britische Admiralität von ihrem technischen Vertreter in der Belfast Werft „Harlands and Wolff“ erhalten hat, hat der Flugzeugträger „Formidable“ bei seinem vorzeitigen Stapellauf leichte Beschädigungen erlitten. Die Ursache des Unfalls bei dem Stapellauf am Donnerstag ist bisher nicht bekannt. Man hat die Absicht, die „Formidable“ auf Trockendock zu legen, um die Beschädigungen genau in Augenschein zu nehmen.

Spanischer Militärgouverneur für das Gebiet von Gibraltar

Burgos, 18. August.

Nach einem Erlaß wird der Posten eines Militärgouverneurs für das Gebiet von Gibraltar wieder eingeführt. Diese Stellung wurde nach der Abdankung des Königs von der Republik aufgehoben. Dem Gouverneur untersteht die Aufsicht über alle Fragen der Polizei und der öffentlichen Ordnung in diesem Raum. Zum Gouverneur wurde der Befehlshaber der 22. Division ernannt.

Die Maßnahme wird mit der erforderlichen Unterbindung des Grenzschmuggels begründet. In hiesigen politischen Kreisen wird die Wiedereinführung als eine Bekundung des Willens angesehen, die Souveränität Spaniens in diesem Gebiet zu unterstreichen.

Jugoslawischer Rundfunk verstaatlicht

Belgrad, 18. August.

Durch Verordnung des jugoslawischen Postministers werden die Konzessionen der privaten Rundfunkgesellschaften in Belgrad und Agram für ungültig erklärt. Der jugoslawische Staat wird auf Grund dieser Verordnung den gesamten Rundfunk selbst in die Hand nehmen und vor allem in Belgrad, in Agram und in Skoplje neue große Sender errichten.

PAT. Rumänien hat die Slowakei de jure anerkannt. PAT. Die Slowakei hat den tschechischen Zeitungen „Libove Listy“ und „Nasze Sprawy“ wegen slowakischer Artikel das Postbebit entzogen.

Die Sslowjets zeigten ihre Flugzeuge

Vorfürhrungen am „Feiertag des Flugwesens“ vor den ausländischen Gästen

Warschau, 18. August.

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus Moskau:

Heute fand anlässlich des alljährlichen „Feiertags des Flugwesens“ auf dem Flugfeld Luchino bei Moskau am Nachmittag eine Flugschau statt, zu der das diplomatische Korps und die ausländischen Korrespondenten eingeladen worden waren. Bei schönem Wetter fanden sich auf dem Flugfeld ungezählte Zuschaueremengen ein.

Die Schau gliederte sich in zwei Teile: Vorfürhrungen der Zivilfliegerei und des Militärflugwesens. Was die zivile Luftfahrt anbetrifft, so machten den größten Eindruck die sog. Luftzüge. Ein Zug bestand aus 11 Segelflugzeugen, die von einem Motorflugzeug geschleppt wurden. Nach dem Ausklinken der Schlepplein führten die Segelflieger Uebungen vor.

Bei den Vorfürhrungen der Militärflieger erregte der außerordentlich geschickt durchgeführte Fallschirm-Massenabprung allgemeine Aufmerksamkeit.

An den Vorfürhrungen nahm auch das neu konstruierte 6motorige Verkehrsflugzeug Typ „Maxim Gorkij 2 760“ teil. Es handelt sich um ein Riesflugzeug, das 45 Tonnen wiegt, eine Flügelspannung von 63 Meter besitzt und mit Motoren von 8000 PS ausgestattet ist. Das Flugzeug kann 64 Passagiere aufnehmen.

An den Vorfürhrungen nahmen auch die britische und die französische Militärmission teil. Besprechungen fanden heute des Feiertags wegen nicht statt. Sie werden morgen wieder aufgenommen, und zwar werden nunmehr nicht mehr zwei Konferenzen täglich stattfinden, sondern nur eine vierstündige Konferenz.

PAT. Moskau, 18. August.

Die Flugverkehrslinien zwischen Moskau und 14 Städten sind, wie angekündigt, geschlossen worden. Ueber den Grund der Einstellung der 14 Fluglinien ist nichts bekannt. Man vermutet, daß die Ursache in der Notwendigkeit des Austausches der alten Maschinen gegen neue zu suchen ist.

Spiridonowka 17

MTP. Moskau, 18. August.

Das Gebäude, in dem die englisch-französisch-sowjetrussischen Militärbesprechungen stattfinden, heißt in Moskau einfach „Spiridonowka“. Das ist freilich nur

der Name der Straße, aber diese ist kurz und ruhig und hat nichts weiter aufzuweisen, als den Palast, der die Nummer 17 trägt. Es ist das einer der zahlreichen Paläste, die sich Adlige, aber auch Großkaufleute aus dem Bürgerstand seit etwa Ende des 19. Jahrhunderts als ihre Stadtfestung erbaut hatten. Derjenige in der Spiridonowka gehört vor der Revolution dem Multimillionär Njabuschinskij, und die Feste, die in seinem Haus gefeiert wurden, waren in ganz Moskau wegen ihres Glanzes und ihrer Leppigkeit berühmt. Nach der Revolution lag der Palast etwa ein Jahrzehnt verlassen da. Dann aber begann die neue Ära in den Beziehungen der Sslowjets zum Ausland. Fremde Besucher kamen, man brauchte wieder Festsäle für Banketts und offizielle Bälle. Witwinow ließ die „Spiridonowka“ für diese Zwecke renovieren, und seitdem fanden in diesem Palast alle festlichen Veranstaltungen des Außenkommissariats statt. Insbesondere wurden hier die Galaabende zu Ehren von Laval aus Anlaß des Abschlusses des französisch-sowjetrussischen Paktes und zu Ehren von Benesch zur Feier des tschecho-slowakisch-sowjetrussischen Bündnisses gegeben.

Die Zeit von 1935 liegt fern. Heute klingt keine Tanzmusik durch die weiten Räume des Spiridonowka-Palastes, vor dessen Portal die Wachen die französischen und englischen Offiziere salutieren, die zu allem anderen als zu Bällen in den Sälen weilen.

Deutsche Agrardelegation besucht Moskau

B. P. Berlin, 18. August.

Eine deutsche Sachverständigendelegation von Vertretern landwirtschaftlicher Interessen ist zum Besuch in Moskau eingetroffen, und zwar auf besondere Einladung der sowjetrussischen Regierung.

Wieder einmal ein Sabotageprozeß mit einem Todesurteil

PAT. Warschau, 18. August.

Das Kollegium des obersten Gerichtshofes von Mstowidischan verhandelte gegen 4 Beamte der Verwaltung eines Kolchos, die schädlicher Tätigkeit und der Unterschlagung von 1,4 Millionen Rubel angeklagt waren. Der Hauptangeklagte wurde zum Tode durch Erschießen verurteilt, die anderen erhielten 10 bis 20 Jahre Zuchthaus.

Schluß der Tagung der Interparlamentarischen Union

Hamilton Fijih zog seinen Antrag zurück

PAT. Oslo, 18. August.

Zum Abschluß der Tagung der Interparlamentarischen Union zog nach einer erschöpfenden Aussprache, während der von polnischer Seite Senator Dohsti sprach und sich wie andere Redner gegen den Antrag Fijih wandte, Hamilton Fijih seinen Antrag zurück.

Hamilton Fijih hatte bekanntlich der Tagung einen Antrag über die friedliche Beseitigung der europäischen Spannungen einbringen wollen, von dem Roosevelt deutlich abgerückt war.

Coulondre bei Staatssekretär Weizsäcker

PAT. Paris, 18. August.

Die Rückkehr des französischen Botschafters in Deutschland, Coulondre, nach Berlin und sein Besuch bei Staatssekretär Weizsäcker in der Wilhelmstraße ist Gegenstand von Kommentaren der französischen Presse. „Excelsior“ erklärt, der Besuch Coulondres in der Wilhelmstraße gewinne angesichts der gegenwärtigen Lage besondere Bedeutung. Coulondre habe in seinem Gespräch mit Staatssekretär Weizsäcker die Frage der deutschen Forderungen an Polen berührt und darauf aufmerksam gemacht, daß sowohl Frankreich als auch Großbritannien, falls das nötig sein sollte, ihre Verpflichtungen gegenüber Polen voll erfüllen würden.

Gafencu protestiert in Budapest

PAT. Bukarest, 18. August.

Wie die rumänische Agentur „Rador“ meldet, hat Außenminister Gafencu in Budapest und beim ungarischen Gesandten in Bukarest Protest eingelegt gegen den Grenzzwischenfall, bei dem es auf rumänischer Seite einige Todesopfer gab. Minister Gafencu habe die Bildung einer gemischten Kommission zur Untersuchung des Zwischenfalls gefordert.

Budapest hat sich mit der Einleitung einer Untersuchung bereits einverstanden erklärt. Die Kommission tritt morgen am Ort des Grenzzwischenfalls zusammen.

Italienisches Südtirol-Gesetz

PAT. Rom, 18. August.

Die Senatskommission für Inneres und Justiz hat heute den Entwurf eines Gesetzes über den Verlust des Bürgerrechts durch Personen deutscher Abstammung und deutscher Junge in Südtirol angenommen.

Holland verstärkt seine indische flotte

PAT. Den Haag, 18. August.

Der neue niederländische Verteidigungsminister Dirxhoorn hat in einer Rede, die er vor dem Auslaufen des Kriegsschiffes „Tromp“ nach Niederländisch Indien hielt, angekündigt, die holländische Regierung beabsichtige eine weitere Verstärkung seiner Flotte in Niederländisch Indien.

Schlacht zwischen Katholiken und Mohammedanern

in der Gegend von Sarajewo — 20 Tote, 100 Verletzte

Agram, 18. August.

20 Tote und über 100 Verletzte waren in dem bei Sarajewo gelegenen bosnischen Dorfe Scheptscha bei schweren Auseinandersetzungen zwischen katholischen Wallfahrern und mohammedanischen Bauern zu beklagen. Am Zusammenstoß hatten sich auch orthodoxe Personen beteiligt.

Die Schlägerei entstand aus einem persönlichen Streit zwischen einem Kroaten und einem Mohammedaner. Die Streitenden erhielten dann von beiden Seiten Zugang. Ein Bataillon Militär und eine Kompanie Gen darmerie mußten die Kämpfenden trennen.

Neue ägyptische Regierung gebildet

PAT. Kairo, 18. August.

Ali Maher Pascha hat heute eine neue Regierung gebildet. Er selbst übernahm den Vorsitz im Kabinett sowie das Innen- und das Außenministerium. Hussein Serry Pascha wurde Finanzminister, Saleh Pascha Verteidigungsminister.

Königin Wilhelmine verlor 80 Millionen Floty Die Schulden der Mendelssohn-Bank

tps. Amsterdam, 18. August.

Bei dem großen Bankkrach Mannheimer in Amsterdam, der die ganze Welt in Aufregung versetzte, hat auch die holländische Königin ein großes Vermögen verloren. Es wird berichtet, daß es sich um rund 80 Millionen Floty handelt. Auch der Expremierminister von Holland, Dr. Colijn, befindet sich unter den Beschädigten.

PAT. Der im Amsterdamer Bericht deponierten vollständigen Gläubigerliste der zusammengebrochenen Mendelssohn-Bank zufolge betragen die Verpflichtungen der Bank — von denen man noch nicht weiß, inwieweit sie gedeckt sind — rund 294 Millionen holländische Gulden. Von niederländischen Banken figurieren auf der Gläubigerliste: die Emissionsbank der Niederlande mit 14 Millionen, die Niederländische Handelsgesellschaft mit 29 Millionen, die Niederländische Trust Maatschappij mit 18,5 Millionen Gulden usw.

Das Privatvermögen Mannheimers soll eventuell zur Deckung der Verpflichtungen der Mendelssohn-Bank herangezogen werden.

PAT. Im Grande Casse-Massiv (Sabaudia) stürzten drei junge französische Alpinisten beim Ueberschreiten eines Gletschers aus 3800 Meter Höhe in einen Abgrund und fanden den Tod auf der Stelle.

Letzte Sportnachrichten

PAT. Am Freitag abend fanden in Helsingfors internationale Leichtathletikämpfe statt, an denen auch Noji und Stanzjewski teilnahmen. Im Lauf über eine Meile (siehe Sportteil!), in dem Moskiter siegte, wurde Stanzjewski Fünfter. Erheblich größeren Erfolg hatte Noji, der im 5000-m-Lauf startete und hinter Bekuri Zweiter wurde.

Aus der polnischen Presse

Nicht nur gegen Hitler, sondern gegen Deutschland

Der Krakauer jüdische „Nowy Dziennik“ vom 13. I. M. zeigt eine geradezu rührende Besorgtheit um die Durchschlagskraft der polnischen Gegenpropaganda Deutschlands gegenüber. Mit vielstimmigem Bedauern erklärt er unter anderem:

„Es gibt leider gewisse politische Zentren in Polen, von denen man den Eindruck hat, daß sie nicht nur alles tun, was in ihrer Macht liegt, um im vorhinein jeden Erfolg unserer Propaganda zu vereiteln, sondern, daß sie sogar — vielleicht unbewußt — sich bei der feindlichen Propaganda verbündet machen. Es ist bekannt, daß jegliche judenfeindlichen Neuierungen Wasser auf die Mühle der antipolnischen Propaganda sind. Der Breslauer Rundfunk registriert und verbreitet mit wahrhaft deutscher Gründlichkeit jede Äußerung der nationaldemokratischen Presse, die gegen das Judentum gerichtet ist, und sieht in diesen Reibungen eine Erscheinung, die im Hinblick auf das deutsche Staatsinteresse äußerst begrüßenswert ist.“

Um die Wirkung der polnischen Propaganda in Deutschland zu vertiefen, ist nach Ansicht des Blattes alles zu unterlassen, was dort den Eindruck hervorruufen könnte, in Polen herrscht nicht nur eine dem Nationalsozialismus, sondern dem Deutschen überhaupt feindliche Stimmung, und zwar sei das zu tun.

„ohne Rücksicht auf die in Deutschland herrschende Regierungsform. Selbst wenn dem so wäre, selbst wenn ein derartiges Verhältnis als Ergebnis Jahrhunderte alter Kämpfe bestünde, sollte man das im Sinn eines wohlverstandenen Staatsinteresses nicht voll Begeisterung ausposaunen, und zwar, um es mit den antihitlerischen Elementen in Deutschland nicht zu verderben, die einerseits zu unseren Bundesgenossen werden könnten und andererseits auf uns für den Fall einer Auseinandersetzung rechnen.“

Der nationalistische „Warszawski Dziennik Narodowy“ antwortet dem Krakauer jüdischen Blatt an leitender Stelle:

„Die Weise, die uns die jüdische Zeitung singt, ist uns bekannt. Sie wiederholt sich immer öfter und darum muß dem Judentum gesagt werden, daß die Ebene dieser Melodie, das niemals überhöhen werden, was sich als fester Bestand des polnischen politischen Gedankens herauskristallisiert und festgesetzt hat.“

Durch keinerlei nebenfällige Umstände darf es dahin kommen, daß der polnische politische Gedanke dem Grundfah untreu wird, daß in jedem deutsch-polnischen Krieg der Kampf nicht um die innerdeutsche Regierungsform, sondern um höhere Ziele und um die geschichtlichen, nationalen und staatlichen Aufgaben des polnischen Volkes gehen wird.“

Die Ausfuhr nach Deutschland droheln!

Diese Forderung vertritt die offiziöse „Gazeta Polska“ in folgenden Ausführungen:

„Unser wirtschaftliches Verhältnis Deutschland gegenüber müßte dauernd einer Revision unterzogen werden, und zwar um so mehr, je deutlicher in Deutschland der Rohstoffmangel durchbricht. Wir haben darauf zu achten, daß das Wort „überflüssiger Export“ selbst in seinen zarresten Abwandlungen vollständig aus der polnischen Wirtschaftsterminologie verschwindet. Deutschland muß möglichst schnell sämtliche eingefrorenen Forderungen begleichen, die im Wirtschaftsverkehr mit Deutschland und mit dem Böhmisches-Mährischen Protektorat entstanden sind. Man darf nicht zulassen, daß Deutschland uns im gegenwärtigen Augenblick die Bezahlung unserer Lieferungen schuldig bleibt. Man darf ihm nichts liefern, was uns selbst einmal dringend nötig sein kann.“

Wann gibt es Krieg?

Die Warschauer Wochenchrift „Prosto z mostu“ vertritt in der Beantwortung dieser Frage einen gewissen Optimismus, indem sie zu der Auffassung neigt, daß ein baldiger Kriegsausbruch unwahrscheinlich, sondern eher eine Verzögerung des Krieges zu erwarten sei. Sie begründet das folgendermaßen:

„Die Ursachen dieser Erscheinung sind nicht politischen, sondern militärischen Momenten zuzuschreiben. Die moderne Strategie ist sich nämlich einig in der Behauptung, daß unter den gegenwärtigen technischen Bedingungen zur Entwicklung einer Kriegsoperation in größerem Umfang zumindest ein Zeitraum von drei Monaten notwendig ist.“

Mit anderen Worten: wenn der Krieg noch in diesem Jahr ausbrechen soll, so müßte das bereits in den nächsten Wochen geschehen, damit die Generäle noch vor Anbruch des Winters die von ihnen geplanten Operationen durchführen könnten. Im September ist der Ausbruch des Krieges somit wenig wahrscheinlich, — wer Krieg führen will, muß sich dafür jetzt entscheiden. Ein späterer Entschluß könnte sehr kostspielig werden — man müßte die durch den Winter unterbrochenen Kriegsoperationen im Frühling aufs neue beginnen.“

Bar Traugott evangelisch oder katholisch?

Anläßlich der 75. Wiederkehr des Todestages des Diktators des sog. Januar-Aufstandes, fanden überall im Land Feiern zu Ehren Romuald Traugotts statt. Der „Przeglad Ewangeliczny“, das von A. Preis herausgegebene „Organ des polnischen Evangelizismus im In- und Ausland“, nahm das zum Anlaß, um Traugott als Vorbild eines polnischen evangelischen Menschen zu feiern. Im folgenden ein kleiner Auszug aus der Abfuhr, die ihm die polnische katholische Presse („Warszawski Dziennik Narodowy“ und „Dziennik“) dafür zuteil werden läßt: „Wir reiben uns die Augen vor lauter Entsetzen. — Traugott ein Anwärter auf die Heiligsprechung — evangelisch? Er, der „Gehetzte Heilige“ wie ihn Konstanty Dobrzynski in einem begeisterten Gedicht nennt, dieser Diktator, dessen erster Gedanke nach Aibernahme der Macht dem Papst galt, was er durch Ernennung eines Bischofs am Vatikan zum Ausdruck brachte — mit einem Wort: Romuald Traugott evangelisch? Entweder ein durch seinen deutschen Namen, der nicht immer auch mit dem Evangelizismus in Hand geht, entstammendes Mißverständnis oder aber Unbildung!“

Hundert Jahre Photographie

Das Jubiläum der ersten vollständigen Veröffentlichung über die Daguerrotypie am 19. August 1839

Wer eigentlich die Photographie erfunden hat — darüber sind sich die Gelehrten bis heute nicht ganz einig geworden. Die Beobachtung, daß das Licht mancherlei Stoffliche Veränderungen hervorzubringen vermag, ist schon in frühesten Jahrhunderten gemacht worden, und es gibt auch zahlreiche altertümliche Vorrichtungen der Photographie, die an Deutlichkeit kaum zu wünschen übrig lassen. Dennoch hat es bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts gedauert, ehe ein genau beschriebenes photographisches Verfahren vorhanden war. Dieses erste Verfahren stammte von dem Franzosen Nicéphore Niépce und beruhte auf der Einwirkung des Lichtes auf einen Asphaltfilm, der aus Asphalt und Lavendelöl bereitet und auf eine gut polierte Metallplatte aufgetragen wurde. Auf eine derartige Schicht vermag das Licht, wenn es längere Zeit einwirkt, einen Eindruck hervorzurufen, der unbemerktbar ist und erst durch ein Entwicklungsverfahren sichtbar gemacht werden muß. Das Verfahren stammt aus dem Jahre 1822, und viele Forscher betrachten dieses Jahr als das eigentliche Geburtsjahr der Photographie.

Aber es war noch sehr unvollkommen. In der Camera obscura, der photographischen Kamera von heute, mußte man tagelang belichten, um Naturaufnahmen herzustellen. Das änderte sich grundlegend durch die Erfindung Louis Jacques Mandé Daguerres, der am 18. 11. 1787 zu Cormeilles-en-Parisis als Sohn eines Gerichtsdieners geboren wurde. Daguerre neigte frühzeitig zum Zeichnen. Er trat mit 16 Jahren in das Atelier eines berühmten Dekorationsmalers, wo er Perspektive und Beleuchtung lernte. Er behandelte später mit staunenswerter Geschicklichkeit Licht- und Beleuchtungseffekte und statterte eine Anzahl von Opern der Pariser Bühnen aus. Daneben beschäftigte sich Daguerre mit Studien über die Wirkungen des Lichtes. Er vervollkommnete die Camera obscura, kam dadurch mit einem Pariser Optiker in Verbindung, und dieser hat ihn seinerseits mit Niépce bekanntgemacht. Im Jahre 1829 kam es zu einem Vertrag zwischen Niépce und Daguerre, der die gemeinschaftliche Arbeit der beiden Erfinder zur weiteren Vervollkommnung der „heliographischen Prozesse“ zum Gegenstand und Ziel hatte. Bereits damals hat Niépce metallische Silberplatten den Dämpfen von Iod ausgelegt, um die blanken Stellen des Silbers, auf welchem sich ein Asphalt-Lichtbild nach dem Niépce-Verfahren befindet, zu schwärzen und so die Schatten des Bildes besser herauszuholen. Diese mit Ioddämpfen behandelten Silberplatten gaben den Anstoß zur grundlegenden Erfindung Daguerres.

Daguerre machte am 21. 5. 1831 brieflich Niépce davon Mitteilung, daß das Licht auf Iodsilber einwirke. Er hatte Silberplatten mit Ioddämpfen behandelt, wobei sich an der Oberfläche eine dünne Schicht von Iodsilber bildet, und diese Platten teilweise ungeschützt am Licht liegen lassen. Eines Tages lag zufällig ein Löffel auf einer solchen iodierten Silberplatte, und dieser Löffel zeichnete sich durch die Einwirkung des Lichtes vollständig auf der Platte ab. Daguerre kam sogleich auf den Gedanken, diese

Wirkung zur Herstellung von Photographien zu benutzen. Er hat damit das bis heute noch grundlegende Prinzip der Photographie entdeckt. Die entscheidenden Briefe, die er in dieser Sache an Niépce schrieb, hat er sich beglaubigen lassen und schon 1839 publiziert. Nicéphore Niépce selber war 1833 einem Gehirnschlag erlegen und hatte seinen Sohn als Vertreter seiner Interessen zurückgelassen.

Das am 19. August 1839 erstmalig vollständig veröffentlichte Verfahren der Daguerrotypie, über das Trago der königlichen französischen Akademie der Wissenschaften schon am 7. Januar 1839 Mitteilung gemacht hatte, beruhte darauf, daß polierte Silberplatten in einem Kasten den Dämpfen von festem Iod bei gewöhnlicher Temperatur ausgesetzt wurden. Sie überzogen sich dabei mit einer äußerst dünnen Iodsilberschicht. In der Kamera wurden diese Platten belichtet, und dann brachte man sie in die Dämpfe von Quecksilber. An den nicht belichteten Stellen schied sich metallisches Silber ab, das diese Stellen mehr oder minder stark schwärzte, während an den belichteten Stellen aus Silber und Quecksilber ein weißes Amalgam gebildet wurde, das diese Stellen mehr oder weniger stark weiß oder grau erscheinen ließ. Die so erhaltenen, auf Metall befindlichen und zunächst noch feinstenverföhren, aber positiven Bilder wurden schließlich in bestimmter Weise fixiert.

Der wesentliche Vorteil dieser Daguerrotypie bestand darin, daß man in erheblich kürzeren Zeiten Naturaufnahmen machen konnte. Bei trübem Wetter genügten 10 bis 12 Minuten, im Sommer und bei großer Helligkeit gar 2 bis 3 Minuten (!). Das war damals ein ungeheurer Fortschritt. Daguerre und Niépce-Sohn versuchten 1837 vergeblich, die Daguerrotypie im Subskriptionswege zu verkaufen. Schließlich boten sie die Erfindung dem französischen Staat an. Am 14. Juni 1839 kam ein Vertrag mit der französischen Regierung zustande, nach dem die Erfinder verpflichtet wurden, der Öffentlichkeit das Verfahren und alle Vervollkommnungen, die noch erfunden würden, bekanntzugeben. Als „Kaufpreis“ erhielt Daguerre eine lebenslängliche Pension von 6000 Francs, Niépce eine solche von 4000 Francs.

Daguerre hatte mit seiner Erfindung einen durchschlagenden Erfolg. Rund 2 Jahre lang blieb sie das einzige brauchbare photographische Verfahren. Er wurde Offizier der Ehrenlegion und erntete reiche Anerkennung. Dabei vergaß er die finanzielle Seite keineswegs, sondern erntete aus dem Verkauf von Daguerrotyp-Kameras („nur echt mit dem Namenszug des Herrn M. Daguerre“) und Hilfsapparaten einen hohen Gewinn. Die weitere Entwicklung brachte vor allem eine starke Steigerung der Empfindlichkeit der Daguerrotyp-Platten, es gelang, „Sekundenbilder“ nach dem Verfahren aufzunehmen. Erst um das Jahr 1860 wurde diese Technik durch die inzwischen ausgearbeiteten Verfahren, die mit Glasplatten arbeiteten und damit das Negativ-Positiv-Verfahren und die Kopierbarkeit photographischer Aufnahmen vermittelten, abgelöst. J. H.

Die Autostraße Berlin—Rom

U. Berlin, 18. August.

Ueber die Fortschritte im Bau der Autobahn Berlin—Rom äußern sich in einer Fachzeitschrift deutsche und italienische Spezialisten. In Deutschland ist zu einer unmittelbaren Verbindung zwischen Berlin und Rom bereits eine Autobahnstrecke von rund 600 Km. Länge von Berlin über München nach Rosenheim fertiggestellt. Die Pläne für den weiteren Ausbau in Richtung Brenner über die Alpen sind bald so weit gediehen, daß mit dem Bau der Straße im nächsten Jahr begonnen werden kann. Auch auf italienischer Seite sind die Verkehrswege im Norden des Landes ausgebaut und gute Anschlüsse an die deutschen Straßen geschaffen worden. Im Innern Italiens werden abschnittsweise breite Straßen angelegt, die besonders dem motorisierten Verkehr dienen sollen. Im ganzen haben diese Autobahnen, die zum Unterschied von den deutschen ohne einen Grünstreifen in der Mitte nur eine Fahrbahnbreite von acht Meter haben, eine Gesamtlänge von 510 Kilometer. Drei Teilstrecken gehören zur Autobahn Turin—Triest. Die Autobahn Mailand—Lombardische Seen (86 Km.) ist die

erste, die in Italien entworfen und gebaut wurde. Die weiteren Bahnen führen von Venedig nach Padua (25 Km.), von Florenz nach Viareggio am Tyrrhenischen Meer (83 Km.), Neapel mit Pompeji (21,5 Km.), Rom mit Ostia (24 Km.) und Genua mit Serravalle Scriva (50 Km.). Der Verkehr auf den Autobahnen ist mit Ausnahme der Strecke Rom—Ostia gebührenpflichtig.

Reichsautobahn Jena—Weimar eröffnet

500 Km. lange Strecke Stuttgart—Berlin fertiggestellt Berlin, 18. August.

Die 26 Km. lange Autobahnstrecke Jena—Weimar und mit ihr eine gewaltige Saalebrücke, die eine Länge von 750 Meter hat, wurde am Freitag durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, dem Verkehr übergeben. Damit ist die Gauhauptstadt Weimar dem Netz der Reichsautobahnen angegliedert.

Die Feierlichkeiten wurden mit einer eindrucksvollen Volkskundgebung in der Nähe der Saalebrücke eröffnet, auf welcher Dr. Todt sprach.

Diplomatischer Kurier bestohlen

Ein sensationeller Fall in Sofia — Selbstmord des Kuriers, weil er selber der Dieb war?

PAT. Sofia, 18. August.

Der rumänische diplomatische Kurier, Major Paulit, der die rumänische Gesandtschaft in Sofia verließ, um sich über Belgrad nach Bukarest zu begeben, stellte in der Autodroische das Fehlen eines seiner Gepäckstücke fest, das vertrauliche Papiere enthielt. Major Paulit begab sich zusammen mit dem rumänischen Gesandten zur Polizeipräfectur. Nach der von der Agentur Havas verbreiteten Meldung suchte der rumänische Gesandte den Polizeipräfecten auf, während Major Paulit in der Autodroische zurückblieb. Während sich der Gesandte beim Polizeipräfecten aufhielt, starb der Kurier plötzlich.

Die bulgarische Telegraphenagentur bringt die Meldung in einer etwas anderen Form: Danach hat sich gestern abend in der rumänischen Gesandtschaft ein Mann eingefunden, der dem diplomatischen Kurier Major Paulit zum Verwechseln ähnlich sah und der die Kurierpost fort-

berte, die ihm auch herausgegeben wurde. Eine Stunde später habe sich dann der richtige Kurier eingefunden und den Diebstahl der diplomatischen Post durch den Unbekannten festgestellt. Daraufhin habe sich der Kurier mit Mitgliedern der rumänischen Gesandtschaft zum Polizeipräfecten begeben. Während sich die Mitglieder der Gesandtschaft im Kabinett des Polizeidirektors befanden, habe der Kurier, der allein in der Autodroische verblieben war, Selbstmord versucht und sich schwer verletzt. Es sind 50 000 Lewa Belohnung für die Entdeckung des Diebes ausgesetzt worden.

PAT. Paris, 18. August.

Wie die Agentur Havas meldet, ist der rumänische Kurier, der gestern einen Selbstmordversuch verübte, da seine Mittäterschaft bei dem Diebstahl von Geheimpapieren aufgedeckt wurde, heute gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die energisch geführte Untersuchung ist bisher ergebnislos geblieben.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 19. August 1939

Immer strebe zum Ganzen. Und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an.
Schiller

Aus dem Buche der Erinnerungen

1819 † James Watt, der Verbesserer der Dampfmaschine, in Heathfield (* 1736).
1915 (bis 8. September) Beginn der Njemen-Schlacht.



Heiter, schwach bewölkt

Amliche Wettervorhersage für heute: Heiter und schwach wolkig, im Süden des Landes Regen und Gewitterneigung. Temperaturen gegen 27 Grad, leichte örtliche Winde.

Sonnenaufgang 4 Uhr 20 Min. Untergang 19 Uhr 02 Min.
Mondaufgang 10 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 13 Min.

Warum geht die Fliege der Spinne ins Netz?

Die Frage wird schon viele Tierbeobachter beschäftigt haben, denn die gewandte Fliege, die jeder Gefahr geschickt ausweicht, löst sich doch von einem meistens ziemlich ungeschickt in einer Ecke angebrachten Spinnennetz fangen. Sie geht auch auf den Leim, trotzdem es fraglich erscheint, ob der Leim süß schmeckt und es für sie doch ein leichtes sein müßte, das schmale Band, das von der Deckenkante herabhängt, zu umfliegen. Die Erklärung ist überraschend einfach: Die Fliege kann weder das Netz noch das Leimband sehen.

Auf der Hamburger Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft berichtete Dr. Brod-Hamburg über den heutigen Stand der Umweltforschung und über interessante Forschungsergebnisse der sogenannten Verfüllungsschule. Das Schfeld der Stubenfliege reicht nur etwa zwei Meter weit. Außerdem hat sie eine geringere Zahl von „Dreien“, d. h. sie steht größer als der Mensch. Deswegen entgeht ihr auch der Spinnfaden. Er ist für sie so unsichtbar, wie für uns die Bakterien, die wir ja auch erst unter dem Mikroskop erkennen können. Das ist die Erklärung, weshalb die Fliege überhaupt nicht wahrnehmen zum Opfer fällt, sie kann das Spinnennetz nicht wahrnehmen. Auch einzelne unserer Haustiere haben einen ganz anderen Sehraum als der Mensch. Ihr Auge trägt sozusagen ein größeres Raster. So sieht der Hund wohl das Wirtshauschild in seinen Umrisen, aber nicht mehr die dünne Kette, an dem es aufgehängt ist, es schwebt für ihn sozusagen frei in der Luft. Er erkennt auch seinen Herrn nicht, wie man etwa annehmen sollte, an den Gesichtszügen, sondern an ganz anderen „hundemäßigen“ Merkmalen.

Launen der Natur

a. k. Im Poniatowski-Park sind zum zweiten Male in diesem Jahr die Weiden erblüht. Außerdem kann man dort einen Zierkirschbaum bewundern, der über und über in Blüte steht. An seinen Zweigen sind noch einige dürre Blätter zu sehen, sonst hat er neues Laub. Noch ungewöhnlicher ist der Anblick einer Eberesche. Der Baum trägt reichen roten Beerenzweig, gleichzeitig aber auch einige weiße Blütenknospen! Eine Linde hat an seinen sogenannten Johannis-trieben Blütenknospen angelegt. Der sonst fast nur noch braune Blätter tragende Baum wird daher unter Umständen noch eine zweite Blüte erleben.

Kampf dem Schmutz!

Im Kampf gegen die Unsauberkeit und den Schmutz in den Läden sowie in den Werkstätten, in denen Lebensmittel erzeugt werden, hat die Abteilung für öffentliche Gesundheit der Lodzer Stadtverwaltung im Monat Juli von besonderen Kommissionen zahlreiche Kontrollen durchführen lassen. Insgesamt wurden 260 Grundstücke einer Besichtigung unterzogen. Befriedigend war der sanitäre Zustand in 129 Fällen, schlecht in 131 Fällen. Es wurden 39 Protokolle verfaßt und 5 Strafmandate auferlegt. Die Zahl der kontrollierten Läden betrug 502. Nur in 220 Fällen wurden dort befriedigende Zustände angetroffen. Es wurden 39 Protokolle verfaßt und in 62 Fällen Geldstrafen auferlegt. Außerdem wurden 45 Gastwirtschaften, Kaffeehäuser, Bierhallen u. dgl. Anstalten, 72 Bäckereien, Wurstfabriken und Sodawasserfabriken sowie 77 Freizeiteinrichtungen, Badeanstalten, Schuhmacherwerkstätten und Ställe besichtigt.

Von 34 kontrollierten Bäckereien befanden sich nur 8 in einem zufriedenstellenden Zustand, während 26 schmutzig waren. Noch schlimmer sieht es, wie die Lodzer Stadtverwaltung uns schreibt, in den Lodzer Fleischereien aus, die Wurst herstellen.

Von 21 untersuchten Wurstwerkstätten ließ nur eine einzige in gesundheitlicher Hinsicht nichts zu wünschen übrig.

Von den 14 untersuchten Sodawasserfabriken waren nur 2 in Ordnung.

Der Wagenverkehr auf der Gluwnastraße

Von der Petrikauer bis zur Kilinskastraße ist wieder eröffnet worden, nachdem bereits seit einigen Tagen die Strecke von der Petrikauer Str. bis zur Sienkiewiczsra. befahren werden konnte.

Heute werden bestattet:

August Frede, 69 Jahre alt, um 14 Uhr auf dem evang. Friedhof in Zabieniec; Robert Kargel, 72 Jahre alt, um 16 Uhr auf dem neuen evang. Friedhof und Wilhelm Sandau, 72 Jahre alt, um 18 Uhr auf dem evang. Friedhof in Dobry.

Regen, Regen, immer Regen!

Sonderbare Hundstage — Philosophische Betrachtungen — Wo ist der Schirm?

Es regnet fast jeglichen Tag. Es regnet zu allen möglichen Tagesstunden. Es regnet manchmal dreimal am Tage und in der Nacht auch noch. In der Nacht nehmen wir es zur Kenntnis, wenn wir dabei aufwachen, am Tage ärgern wir uns meistens. Aber im Ernst: dieser August wird ein August des Mißvergnügens, wenn das nicht bald aufhört. Wie klar waren doch die Leute, die schon im Juli auf Urlaub gingen! Sie haben das Gute hinter sich und können schadenlos über die Lagen, die daselbst im August zu können vermeinten und jetzt irgendwo aus einer Pension in den unendlichen Regen blicken.

Man kann amüsante Studien im Regen treiben. Nicht im Freien natürlich. Da ist es alles andere als amüsant. Aber auf einer gedeckten Kaffeeküchentrasse zum Beispiel. Als sich die Pärchen zum Kaffeetrinken versammelten, schien die Sonne. Als man im schönsten Gespräch war, begann es zu regnen. Man achtete anfangs nicht darauf. Wird schon wieder aufhören! Donnerweiter, es hört nicht auf! Als es draußen dunkler und dunkler wird und der Regen immer heftiger und nachhaltiger herniederströmt, anstatt aufzuhören, beginnen die Menschen unruhig zu werden. Die Mädchen zuerst. Das Gespräch wird stockender. Wollen des Unmuts ballen sich auf den schönen Stirnen zusammen. Aber alles hilft nichts. Es regnet weiter. Jetzt begeben sich die Begleiter abwechselnd bis vor zum Rand des Bürgersteiges und blicken angestrengt zum Himmel. Es scheinen keine guten Nachrichten zu sein, die sie mitbringen, denn man beginnt nervös an den Täschchen zu hantieren. Die paar Klagen, die ein Regencap oder einen Schirm mitgenommen haben, sind natürlich schon längst fortgegangen. Und dann beginnt die Jagd auf Taxis. Such einer bei heftigem Regen ein Taxi! Die zum Herankommen erhobenen Arme und Hände sinken immer wieder nieder, wenn man entdeckt, daß im Wageninnern schon ein Glücklicher sitzt. Nun beginnt das Telephonieren. „Liebe Mutti, sei nicht böse, ich hab mich mit Emil getroffen und lize jetzt hier im

Regen. Mein ganzes Leid ist hin, wenn ich jetzt losgehe“. Die Mütter sparen sich ihre Antwort meist für später auf.

Tausend Verabredungen werden nicht eingehalten, wenn es regnet. Andere tausend dauern viel länger, als sie es normalerweise gedauert hätten. Ist das ausgleichende Gerechtigkeit? Der einzelne denkt anders darüber. Die Straßen leeren sich, die Geschäftsleute, mit Ausnahme der Cafetiers, Klagen. Aber es regnet, es regnet jeglichen Tag. Die Regenmäntel werden nicht mehr richtig trocken, und zu seinem Leidwesen muß mancher entdecken, daß es mit der Regendichtigkeit so mancher Mäntel so eine Sache ist, die man erst bei einem ausgiebigen Regen richtig unter Beweis stellen kann. Und was helfen die kleinen, zierlichen Damenschirmchen schon bei einem Dauerregen?

In der schönen norwegischen Stadt Bergen, die den Ruf hat, die regenreichste Stadt Europas zu sein, geht man überhaupt nie ohne Regenschirm aus. Auch am schönsten Sonntag nicht. Jahrhunderte alte Erfahrung hat Flug und vorläufig gemacht. Auch in Holland und England gehen die Leute meistens mit einem Regenschirm aus. Niemand findet etwas dabei. Bloß bei uns sind die Herrenregenschirme aus irgend einem nicht ganz erfindlichen Grund außer Mode gekommen. Wer weiß es?

Stoische Ruhe erfüllt den Alpenländer, wenn der „Schürregen“ tagelang nicht aufhört. Wenn dann die Fremden gar zu traurige und mißvergnügte Mienen ziehen, greift er nach der „Klampsn“ und singt dazu das schöne Lied:

„Gestern hat's g'regnet
und heut regnet's a'
und morgen regnet's wieder
und übermorgen a'!“

Wen dabei nicht die tiefe Gelassenheit des Weissen überkommt, der dem Wettergott nichts mehr übel nimmt, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen. R. G.

Der Verband der Reserveoffiziere im Männergesangsverein

a. Die unteren Räumlichkeiten des von der Behörde eingestellten Lodzer Männergesangsvereins hat der Verband der Reserveoffiziere von dem Kurator Obuchowicz gemietet.

Betriebsräte in der gesamten Industrie?

Das Ministerium für Sozialfürsorge hat einen Gesetzentwurf über die Einführung von einheitlichen Arbeiterräten in allen Unternehmen in ganz Polen ausgearbeitet. Es handelt sich um Arbeitervertretungen nach dem Muster der oberschlesischen Betriebsräte. In dem Gesetzentwurf werden Aufgaben, Zusammensetzung und Art der Berufung der Arbeiterräte sowie die Art und Weise der Ausübung ihrer Tätigkeit genau festgelegt. Das Gesetz sieht ferner Vorschriften über Bedeutung und Rechte von Arbeiterparlamenten vor, es sieht die Möglichkeit der Berufung eines Zentralen Arbeiterrates für mehrere Werke vor, die einer Rechts- oder physischen Person gehören. Der Gesetzentwurf sieht ferner einen Belegschaftsführer vor und bestimmt das Verfahren bei Streitigkeiten. Dieser Entwurf ist auch der Lodzer Industrie- und Handelskammer zugegangen, die zusammen mit den interessierten Wirtschaftsvereinigungen darüber berät.

Lohnbewegung in der Holzindustrie

a. Die Arbeiter in der Holzindustrie — Möbeltischler, Zimmerleute usw. — fordern die Erhöhung ihrer Löhne um 15—25%. Für nächste Woche ist im Arbeitsinspektorat eine Besprechung beider Seiten anberaumt.

Vor der Registrierung der Fachleute

a. Die Vorbereitungen zur Registrierung der Fachleute durch das Arbeitsamt sind in vollem Gang. Es wurden bereits einige Beamte angestellt, die am 14. September mit der Registrierung beginnen werden.

Verein der ehem. Mitglieder der Bürgermiliz

a. Die ehem. Mitglieder der Bürgermiliz, die im Weltkrieg eine sehr wichtige Rolle in Lodz gespielt hat, schließen sich zu einem Verein zusammen. Es wurde ein Komitee gegründet, das die Statuten des Vereins bearbeiten soll. Auch wurden bereits Schritte unternommen, um am 25. Jahrestag der Gründung der Organisation Feiern zu veranstalten. Diese werden am 20. August stattfinden. Es ist das nachstehende Programm vorgesehen: um 8 Uhr morgens versammeln sich die Mitglieder auf dem Platz der Feuerwehr 11-go Listopada 4, um 9 Uhr Ausmarsch nach der Kathedrale zum Gottesdienst, Kranzniederlegung am Grab des Unbekannten Soldaten; um 11,45 Uhr Festversammlung in dem Saal in der 11-go Listopada 4.

Wessen Eigentum?

a. Im 10. Polizeikommissariat wurde ein Betrag in Poltz und Goldrubeln abgegeben, der auf dem 11. Postamt gefunden wurde. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich dort in den Amtsstunden melden.

Königschießen der Bürgerschützengilde

Kl. Am Donnerstag fand in der Lodzer Bürgerschützengilde die fällige Quartalsitzung statt. Bei recht starkem Besuch eröffnete der Vorsitzende der Gilde Herr Adolf Hermanns die Sitzung und gab die Tagesordnung bekannt, die unverändert angenommen wurde.

Es folgte die Verlesung des Protokolls über die letzte Quartalsitzung, verlesen vom Schriftführer Herrn Bruno Schmidtke. Anschließend erstattete Herr Reinhold Handke den Kassenbericht. Nach einer Aussprache wurde beschlossen, das Königschießen am 17. September im engen Rahmen zu veranstalten.

Nachdem noch einige weniger wesentliche Angelegenheiten besprochen worden waren, wurde die Sitzung vom Vorsitzenden mit einem Dank an die Anwesenden geschlossen.

Neuer Motorzug Warschau—Posen

Die Eisenbahnbezirksdirektion Warschau teilt mit, daß mit dem 21. August ab Warschau-Hauptbahnhof ein neuer Motoreizug nach Posen eingesetzt wird, der in Kutno, Kolo Konin und Breschen hält. Abfahrt aus Warschau 18,44 Uhr, Ankunft in Posen 22,17 Uhr. Der gleiche Zug geht vom 22. August ab täglich um 7 Uhr von Posen ab und trifft in Warschau-Hauptbahnhof um 10,34 Uhr ein.

Ausgeloste Investitionsbons

Wie das Finanzministerium mitteilt, sind am 17. August folgende Bons des Investitionsfonds ausgelost worden: 2591, 11320, 12993, 13168, 16450, 21107 und 39128.

Zahl der Autodroschken zurückgegangen

p. Charakteristisch für unsere Stadt ist, daß die Zahl der Kraftdroschken seit dem vorigen Jahre bedeutend zurückgegangen ist. Während im August 1938 240 Autodroschken in Lodz verkehrten, gibt es hier augenblicklich nur 200 Kraftdroschken. Man sollte daher annehmen, daß infolge dessen und auch besonders mit Rücksicht auf die herabgesetzten Tarife die vorhandenen Kraftdroschken mehr benutzt werden. Dem ist jedoch nicht so. Die Taxen warten oft stundenlang auf einen Fahrgast.

Feuer in einer Fabrik

p. Gestern früh um 7 Uhr brach in der Fabrik der Firma Zerbel und Prenzlaw in der Lipowajtr. 73, die ein Drahtwalzwerk und eine Werkstatt zur Herstellung von Webereigeräten umfaßt, Feuer aus. Die in den Kellerräumen lagernden Bretter fingen von einem Zentralheizungssofen her Feuer. Es ergriffen der 5., 7. und 3. Zug der Feuerwehr, die den Brand in einer Stunde löschten. Da sich das Feuer nicht ausbreiten konnte, konnte die Arbeit in der Fabrik bald wieder aufgenommen werden.

a. Unfall. Die Hausangestellte Janina Szadkowska, Zeromskijtr. 16, fiel von der Leiter und brach ein Bein. Die Rettungsbereitschaft brachte sie nach einem Krankenhaus.

Ein neuer elektrischer Motor für explosionsgefährdete Räume

In Gemischen Laboratorien und in anderen Räumen, in denen sich brennbare Dämpfe entwickeln, ist es oft nicht möglich, wegen der Explosionsgefahr normal ausgeführte elektrische Motoren zu verwenden. Man hat bisher für diese Betriebe den nach den VDE-Vorschriften konstruierten explosionsgeschützten Motor, und zwar bei Kurzschlussläufern als offenen Motor, und bei Schleifringläufern als Durchzugstyp mit Fremdbelüftung verwendet. Jetzt ist für explosionsgefährdete Räume ein neuer druckfester Motor geschaffen worden, der von der Außenluft fest abgeschlossen ist, und den die Siemenswerke auf der Leipziger Messe zeigten. Eine im Innern des Motors durch einbringen der Gase event. stattfindende Explosion hält das reichlich bemessene Gehäuse stand, außerdem sind die Trennfugen im Gehäuse sowie die Wellendurchführungen so ausgeführt, daß eine Durchzündung nach dem Außenraum sicher vermieden wird. Der Motor kann durch Unbefugte nicht geöffnet werden, da zur Befestigung der Lagergehäuse entsprechend den Vorschriften verfestigte Dreikantmuttern angebracht sind, die nur durch besonders angefertigte Steckschlüssel gelöst werden können. Der druckfeste Klemmladen ist ebenfalls auf die gleiche Weise abgeschlossen.

Die neu geschaffenen druckfesten Motoren für explosionsgefährdete Räume gleichen in ihrem grundsätzlichen Aufbau den geschlossenen Motoren mit Oberflächenglühtung. Da das Lüftermaterial als Silumin besteht, das bei Reibung mit Eisen zu keiner Funkenbildung neigt, so wird weiter auch die Sicherheit bedeutend erhöht.

Wie groß ist die diesjährige Getreideernte?

Wie das Statistische Hauptamt mitteilt, stellt sich die diesjährige Ernte auf Grund von Berechnungen, die an Hand vorläufiger Schätzungen der landwirtschaftlichen Korrespondenten angestellt wurden, folgendermaßen dar (in Millionen Quintal): Weizen 22,7, Roggen 7,3, Gerste 14,6 und Hafer 28,8. Die wirklichen Ernteergebnisse für die Ernte des Jahres 1938 waren wie folgt (in Klammern die ursprünglichen Schätzungen von Juli 1938): Weizen 21,7 (24,6), Roggen 7,2 (7,5), Gerste 13,7 (16,4) und Hafer 26,6 (28,2). Die oben angeführten Berechnungen für dieses Jahr wurden Mitte Juli durchgeführt, während der Ernte, als das Getreide noch auf dem Halme war. Es können daher noch beträchtliche Veränderungen eintreten.

Marktbericht

Gestern wurden auf Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,60 Zl., Serkäse 80—90 Gr., Quarkkäse 60—70 Gr., Sahne 1,00—1,20 Zl., eine Mandel frischer Eier 1,10—1,20 Zl., ein kleiner Kopf Wirsinghohl 10 Gr., Weißhohl 5—15 Gr., Blumenkohl 10—20 Gr., eine Gurke 1—5 Gr., Tomaten 15—20 Gr., Salat 5—10 Gr., Rhabarber 10—15 Gr., Sellerie 5 Gr., Porree 5 Gr., ein Kilo Mohrrüben 10 Gr., ein Bündchen 3—4 Gr., ein Kilo rote Rüben 10 Gr., Meerrettich 0,80—1,00 Zl., Zwiebeln 20 Gr., Petersilie 5 Gr., Spinat 30 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 3—5 Gr., Kartoffeln 8—9 Gr., Wepfel 30—50 Gr., Birnen 40 Gr., Preiselbeeren 60 Gr. das Kilo, Kirichen 60—80 Gr., Heidelbeeren 25 bis 30 Gr. das Liter, Brombeeren 50—60 Gr. das Kilo, Fische: Hechte 2,50 Zl., Karpfen 2,20 Zl., Geflügel: eine Ente 1,80—2,50 Zl., ein Huhn 2,00—3,50 Zl., ein Hühnchen 1—2 Zl.

Wieder ein Wertpapier-Schwindler

a. Immer wieder finden sich Gauner, die ihren Mitmenschen Wertpapiere abzuschwindeln verstehen. Gestern erhielt ein solcher Zeitgenosse die schuldige Strafe. Bei der Walentyna Sokolowska, Wrzesnienska Str. 26, erschien ein Mann, der sich als Beamter vorstellte, und verlangte die Vorweisung ihrer Dollarprämienanleihe. Er erklärte dann, daß ihre Nummer 1000 Dollar gewonnen habe und machte der erfreuten Frau den Vorschlag, das Geld durch eine Krakauer Bank abheben zu lassen. Er stellte der Besitzerin des Wertpapiers auch sofort einen Scheck auf 500 Dollar aus und versprach, den Rest nach der Einlösung des Papiers nachzuzahlen. Die Sokolowska ging in gutem Glauben auf den Vorschlag ein und händigte dem Besucher das Anleihepapier aus. Nach einigen Tagen ging die Sokolowska in eine Bank, um den erhaltenen Scheck einzulösen. Es stellte sich nun natürlich heraus, daß der Witz wertlos war. Nachforschungen ergaben, daß die Krakauer Bank die Dollarprämienanleihe nicht erhalten hat und diese auch nicht gezogen war.

Am 2. Mai begegnete die Sokolowska in der Andrzejastraße dem Gauner und veranlaßte seine Festnahme. Es handelte sich um den 38jährigen Franciszek Jawadzki, ohne feste Wohnung. Dieser hatte sich gestern vor dem Gericht zu verantworten und wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ein unverbeßerlicher Dieb

a. Der 41jährige Walenty Sobierajski, Smal wegen Diebstahls verurteilt, hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Am 20. März hatte er, der soeben das Gefängnis verlassen hatte, versucht, in die Wohnung des Leib Blum in der Rudmiejaskastr. 46 mittels Nachschlüssels einzudringen. Von einem Dienstmädchen wurde er jedoch dabei bemerkt und vertrieben. Das Dienstmädchen erkannte den Täter im Verbrecheralbum als den Sobierajski. Dieser wurde vom Gericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Heiratschwindler

a. Der 38jährige Jankel Weintraub hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten. Er hatte der 28jährigen Mania Weingarten die Ehe versprochen und unter dieser Vorpiegelung von ihr 800 Zl. herausgelockt. Mit dem Gelde verschwand er jedoch. Da Weintraub für derlei Vergehen bereits verurteilt war, wurde er vom Gericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

a. Unfall bei der Arbeit. Marian Komorowski, Rogowska Str. 84, wurde beim Begehen in der Kontrastraße durch einen fallenden Balken verletzt.

a. Festgenommener Taschendieb. Auf dem Baluter Ring stahl der Jozef Glowacki, Professorekstr. 18, der Händlerin Zofia Kublikowska aus der Tasche der Schürze ein Geldtäschchen mit 3,50 Zl. und wurde dabei festgenommen.

Rund um das Papier

Blätter, die die Welt bedeuten — 300 Meter Papier in der Minute! — Lumpen, Zellstoff und geschliffenes Holz als Rohstoffe

Das Papier gehört zu jenen Dingen des täglichen Lebens, von denen man kaum noch spricht, weil sie zu einer Selbstverständlichkeit geworden sind, die aber, wenn sie uns plötzlich fehlen würden, unerträglich wären. Man muß sich vorstellen, daß die Weltzeugung etwa 2 Millionen Tonnen Papier beträgt, um einen Begriff von dem gewaltigen Umfang dieses Industriezweiges zu erhalten. Dabei ist der Weltverbrauch ständig im Steigen begriffen: in Amerika hat er gegenüber der Vorkriegszeit um etwa 150 Prozent zugenommen, und auch in Europa ist die Zunahme recht beträchtlich, wenngleich sie auch die amerikanische nicht erreicht.

Das Papier ist im Grunde ein Faserstoff-Erzeugnis. Es besteht, wie ein Filz, aus unzähligen kreuz und quer liegenden, feinsten Fäserchen, die durch ihre Verfilzung und durch eine besondere Leimung einen festen Zusammenhalt bekommen haben. Woher nimmt der Papiermacher diese Fasern? — Sein edelstes, nur für feinste Papiere in Betracht kommendes Rohmaterial sind Lumpen aller Art (Leinen, Hanf, Baumwolle). An ihre Stelle tritt aber mehr und mehr die auf chemischem Wege gewonnene Faser, die Holz-Zellulose oder der Zellstoff. Papiere, die ausschließlich aus Zellulose bestehen, werden, weil sie kein Holz als solches, sondern nur die auf chemischem Wege daraus gewonnene Zellulosefaser enthalten, als holzfrei bezeichnet.

Das billigste Rohmaterial für den Papiermacher ist nämlich das Holz selber, das auf einem Schleifstein auf feinste zerleinert und als der sogenannte Holzschliff für die Erzeugung billiger Papiere und Pappen verwendet wird. Man rechnet damit, daß etwa 30 Prozent der erzeugten Papiere weniger als 50 Prozent und die restlichen 70 Prozent mehr als 50 Prozent Holzschliff enthalten. Auch das Altpapier ist ein wichtiger Rohstoff des Papiermachers. Es wird in einem Umfang von ein Fünftel bis ein Viertel der Jahreszeugung erneut in die Papierfabrikation zurückgeführt, stellt also einen wichtigen Posten in der Rohstoffversorgung der Wirtschaft dar. Es ist deshalb durchaus angebracht, das im Haushalt abfallende Altpapier nicht nutzlos der Verbrennung und damit endgültigen Zerstörung anheimzufallen zu lassen, sondern um

seine sorgsame Sammlung bemüht zu sein. Dabei ist es jedoch wichtig, nur unbeschmutztes Papier als Altpapier zu sammeln, weil Schmutz wie Fett, Öl usw. bei der Aufbereitung des Altpapiers mehr Schwierigkeiten bereitet als das gesamte Material wert ist.

Seine Rohstoffe bereitet der Papiermacher durch Mahlen, Leimen, Füllen usw. auf, bis die Faser den gewünschten Feinheitsgrad erlangt hat. Dann wird der Stoffbrei in gewaltigen Rührbüten mit viel Wasser verdünnt, um als eine ganz dünne, feine Aufschwemmung von feinsten Fäserchen auf die Papiermaschine zu gelangen. Die Papiermaschine ist der Kern der Papierfabrik; hier konzentriert sich alle Aufmerksamkeit und Kontrolle. Hier entsteht in rascher, fortlaufender Arbeit aus der dünnen Faseraufschwemmung die fertige, getrocknete und aufgerollte Papierbahn in einem einzigen, ununterbrochenen Arbeitsgang. Eine moderne Papiermaschine ist oft mehr als 100 Meter lang und erzeugt Papierbahnen bis zu 6 Meter Breite mit einer Geschwindigkeit bis zu 300 Meter in der Minute. Das heißt: es werden in jeder Sekunde 5 Meter einer 6 Meter breiten Papierbahn, also 30 Quadratmeter Papier, fertiggestellt. Derartige Maschinenleistungen sind allerdings nur bei der Erzeugung von Zeitungsdruckpapier zu finden. Feinpapiermaschinen arbeiten langsamer.

Die Papiermaschine ist in ihrem ersten Teil im Grunde nur ein Sieb, und zwar ein endloses Siebhand, auf das die Aufschwemmung der Fasern aufgegossen wird. Dieses Sieb wird geschüttelt, so daß sich die Fasern kreuz und quer und miteinander verfilzt auf dem Sieb ablagern, während das Wasser nach unten durch die Siebmägen abläuft. So entsteht eine endlose Faserbahn, die vom Sieb über Sauger und durch eine Presse geführt wird. Beide Vorrichtungen dienen der weiteren Entwässerung der feuchten Faserstoffbahn, die hinter der Presse soweit entwässert ist, daß sie vom Sieb abgehoben und selbständig weitergeführt werden kann. Auf diesen Filzen als Träger wird die Bahn durch mehrere Pressen und schließlich durch die Trocknpartie der Maschine geleitet, in der sie getrocknet wird. Endlich wird die trockene Bahn aufgerollt und ist dann versandfertig. E. H.

Aus der Umgegend

Pabianic

Keine Wiederanstellung

Das Lodzer „Echo“ meldet: „Im Zusammenhang mit der Entfernung von 16 Arbeitern der Firma „Krusche und Ender“, die polnische Staatsangehörigkeit und deutschen Volkstums waren, von ihren Arbeitsplätzen durch die Arbeiterschaft der Werke, ist eine Intervention bestimmter Personen für die Wiedereinstellung einzelner Entlassener in die Arbeit erfolgt. Infolge der entschlossenen Haltung der Belegschaften der Werke ist die Intervention erfolglos geblieben, so daß keiner der Entlassenen wieder in die Arbeit eingestellt worden ist.“

Tomaszow

Von einem Auto überfahren

a. Wladyslaw Gembalski, Limanowkistr. 23, befand sich mit dem Rad auf dem Weg nach Lask. In der Nähe von Gory Dobronskie wurde er von einem Auto angefahren und erlitt allgemeine Körperverletzungen. Er wurde dem Krankenhaus der Sozialversicherungsgesellschaft in Pabianice zugeführt. Das Auto konnte entkommen.

Tuszyn

Unfall eines Motorradfahrers

p. Gestern vormittag ereignete sich auf der Chaussee Lodz-Tuszyn in einer Entfernung von 4 Kilometer vor Tuszyn ein Unfall. Der in Tuszyn wohnhafte 30jährige Jozef Mirawski fuhr auf einen Kieshaufen auf und stürzte, wobei er mit dem Kopf auf die Steine aufschlug. Vorübergehende benachrichtigten die Rettungsbereitschaft des Roten Kreuzes in Lodz, deren Arzt bei dem Verletzten einen Schädelbruch feststellte und ihn in das Krankenhaus der Sozialversicherungsanstalt schaffte. Der Zustand Mirawskis ist hoffnungslos.

Warschau hat 1 308 000 Einwohner

Im Laufe des vergangenen Jahres erhöhte sich die Einwohnerzahl der Hauptstadt um 32 000 auf 1 308 000. Dieser sehr beachtliche Bevölkerungszuwachs ist vor allem der Zuwanderung zu verdanken, da der natürliche Zuwachs außerordentlich gering ist. Seit der Volkszählung im Jahre 1931 stieg die Bevölkerungsziffer Warschaus um 138 000 Seelen, was einen Jahresdurchschnitt ergibt, der bedeutend niedriger ist, als der diesjährige Zuwachs. Daraus folgt, daß Warschau gerade in der letzten Zeit sich schwinghaft entwickelt.

Ausgrabung der Gebeine eines litauischen Dichters

Am 30. d. M. trifft in Zakopane eine Gruppe litauischer Schriftsteller ein, um an der Ueberführung der Gebeine des im Jahr 1907 in Zakopane gestorbenen litauischen Dichters Jonas Bilunus nach Litauen teilzunehmen.

Vor Freude die Sprache wiedergewonnen

In Zagorodnik bei Stanislau erlangte ein gewisser Jan Zaborodnik, ein Greis von 70 Jahren, der seit über einem Jahrzehnt stumm war, plötzlich die Sprache wieder. Sein im Weltkrieg vermischter und trotzgeblauter Sohn war nämlich plötzlich aus Amerika zurückgekehrt.

Die Tradition in der Kirche

In Bielina Wielka, einer alten Siedlung des Kleinadels, herrscht in der orthodoxen Kirche seit Jahrhunderten der Brauch, daß die adeligen bäuerlichen Familien rechts, die nichtadeligen Bauern dagegen links vom Altar sitzen. Zu Pfingsten jedoch wagte es die nichtadelige Klementyna Melko, mit der Kirchenfahne in der Hand, sich auf die ihr nach der Ueberlieferung nicht zustehende rechte Seite des Kirchenraums zu setzen. Magdalena Bilinska-Slotko, eine der adeligen Frauen, rief darauf den Kirchendiener und ließ die Melko von dem von ihr eingenommenen Platz entfernen. Das Nachspiel dieses Zwischenfalls bildete eine Verhandlung vor dem Samborer Stadtgericht, da die Melko gegen die Bilinska klagbar geworden war. Richter Jaremba erkannte, daß die Bilinska gegen Art. 174 des Strafgesetzbuches nicht verstoßen habe, da ihr Vorgehen keine böswillige Störung eines Gottesdienstes, sondern lediglich eine Verteidigung einer seit Generationen geübten Tradition darstelle, und sprach sie frei.

Weg eines Diplomaten

Statt eines Wildschweines — einen Kutscher erschossen

Während einer Jagd in den Wäldern des Barons Ram auf dem Gut Hieronimowo schloß der Sekretär der Warschauer französischen Botschaft, Herr J. de La Garde, den Kutscher Chrzanowski an, der den Treibern gefolgt war. Im Gebüsch versteckt, glaubte der Diplomat, ein Wildschwein näherte sich und schloß den für ihn unsichtbaren Kutscher nieder. Chrzanowski starb im Krankenhaus.

Großbrand

In Zloty Potok in Podolien brach infolge eines schadhaften Schornsteins ein Brand aus, der insgesamt 87 Bauernhäuser sowie die dazugehörigen Wirtschaftsgebäude verzehrte. Der Schaden beträgt 900 000 Zloty. 150 Familien sind obdachlos geworden und haufen unter freiem Himmel.

Kormorane

In der Gorzower Gegend (Posen) wurden an der Warthe Kormorane gesichtet. In den dortigen sibirischen Gewässern finden sie reichlich Nahrung. Der Kormoran, der sehr scheu ist, ist in unseren Gegenden außerordentlich selten anzutreffen.

Obstdiebe steinigen einen Wächter

Nachts drangen in den von einem Juden in Winiary bei Barza gepachteten Garten drei Diebe ein, die den 60jährigen Wächter Fabianski, der sie zu vertreiben versuchte, mit Steinen bewarfen. Fabianski wurde durch einen Wurf derart getroffen, daß er benutzungslos zusammenbrach. Daraufhin flohen die Diebe. Fabianski wurde erst nach einigen Stunden vom Wächter des Gartens aufgefunden, der dann einen Arzt holen ließ. Auf dem Wege zum Krankenhaus starb Fabianski.

Im Krankenhaus in Zakopane ist jetzt das vierte Opfer des Blitzschlags in eine jüdische Ausflüglersgruppe auf der Spinnica gestorben.

Die Czestochauer Polizei erhielt Nachricht, daß der berühmte Bandit Struski sich auf einem Scheunenboden versteckt hält. Die Scheune wurde von Polizei umstellt. Bis gegen Morgen schoß Struski auf die Belagerer und beging dann mit der letzten Kugel Selbstmord.

SPORT PRESSE

Die Dänin Hveger — ganz groß!

Erfolge der deutschen Schwimmer

In Malmö nahmen bei guter Beteiligung die Schwimmmeisterschaften ihren Anfang. Wie erwartet, kamen die wenigen deutschen Schwimmer zu recht beachtlichen Erfolgen, in einigen Konkurrenzen gab es überlegene deutsche Siege. Den Vogel schloß aber die Dänin Rahnild Hveger ab, die an einem Abend drei Weltrekorde gewann.

Ueber 100 m Rücken siegte der Deutsche Schlauch in 1:09,8. Im Kunstspringen begeisterte der Europameister Johnny Weiß-Dresden die Zuschauer derart, daß er immer wieder auf dem Sprungbrett erscheinen mußte. Mit 373,50 Punkten holte er sich den Sieg. Den zweiten Platz belegte der Schwede Brunnhage mit 286,85 Punkten. Das 200 m Brustschwimmen erbrachte einen deutschen Doppelsieg. Artur Seina schlug in 2:45,4 als erster an. Der deutsche Meister Königer wurde mit 2:49,0 Zweiter und stellte damit seine Vielseitigkeit unter Beweis.

Die 3x66 2/3 m-Staffel wurde auch eine Beute der Deutschen. In 2:08,6 siegten sie vor Schweden in 2:11,2. Bei den Frauen triumphierte die Dänin Rahnild Hveger. Sie gewann zuerst die 100 m Kraul in 1:12,0, setzte sich dann über 100 m Rücken durch (1:18,6) und entschied nach äußerst spannendem Kampf die 400 m Kraul in 5:28,4 für sich. Ueber 200 m Brust siegte die Schwedin Börensffen in 3:08,7.



Die Dänin Hveger (links), die in Malmö zu drei Siegen kam, mit der Deutschen Junge Schmitz.

28:10 — für Ungarn

Dor Polen—Ungarn

Der immer näher rückende Völkerringkampf Polen—Ungarn wird den Kontakt zwischen den beiden Fußballmannschaften erneuern. Dieser Kontakt wurde 1921 mit einem Spiel in Budapest aufgenommen, das von den Ungarn 1:0 gewonnen wurde. Ein Revanchetreffen fand im nächsten Jahr in Krakau statt und brachte den Ungarn einen neuen, diesmal höheren, 3:0-Sieg. Zum den Olympischen Spielen in Paris 1924 besiegte die ungarische Elf Polen 5:0. Im selben Jahr siegten die Ungarn in Budapest nochmals 4:0 und im nächsten 1:4. In Polen fand dann ein Spiel gegen eine ungarische Amateurm Mannschaft statt, die von Polen 4:1 besiegt wurde. In Budapest holten die Ungarn aber ein 8:1-Ergebnis gegen Polen heraus. Zu den Olympischen Spielen in Berlin gewann Polen 3:0. Das ist eine kurze und trockene Uebersicht über die bisherigen Spiele. 28:10 ist das Torverhältnis für Ungarn.

Die Union-Touring-Mannschaft gegen Cracovia

Pn. Morgen findet nach fast zweimonatiger Pause wieder ein Ligaspiel in Lodz statt. Union-Touring tritt gegen die Cracovia an. Wie wir von der Mannschaftsleitung des Lodzer Klubs erfahren, wird Union-Touring folgende Mannschaft „ins Feuer“ schicken: Michalski; Strzelczyk, Frankus; Pieske, Swientoslowski II, Schulz; Bilariusz, Swientoslowski I, Goszczko, Seibel, Krolasik. Das Spiel findet auf dem LKS-Platz statt. Beginn 17 Uhr.

Mofstert schlägt Mäki

In Helsingfors gab es am Freitag abend leichtathletische Veranstaltungen. Der Hauptkampf war der Lauf über 1 Meile. Es kam hier zu einem Zweikampf Mofstert—Mäki, den der Belgier in der neuen belgischen Rekordzeit von 4:10,4 gewann. Mäki lief 4:12,2. Mofstert lief taktisch sehr klug, indem er anfangs die Finnen führen ließ, um dann gegen Schluß einen unübersteiglichen Endspurt zu unternehmen. Pekuri gewann den 5000-Meter-Lauf in 14:40,6, während im Hochsprung Ursti 1,93 Meter erreichte.

In Haralan warf Matti Järvinen den Speer 73,86 Meter weit, während Tuominen 3000 Meter in 8:28 lief.

Jugoslawien ohne Chance

Nachdem die finanzielle Sicherung der Amerikareise der jugoslawischen Davispokalmannschaft erfolgt ist, rückt die Interzonen-Entscheidung in den Vordergrund, die Jugoslawien als Sieger in der Europazone vom 24. bis 26. August in Forest Hills zu bestreiten hat. Nach den von den australischen Spielern in Amerika gezeigten Leistungen erwartet man allgemein überlegene Siege von Bromwich und Quist, die aller Voraussicht nach Jugoslawien vor eine aussichtslose Aufgabe stellen werden.

In diesem Zusammenhang mag erwähnt werden, daß im deutschen Tennissport die Niederlage in der Europazone gegen Jugoslawien an sich selbstverständlich bedauert wird, doch wird der Standpunkt vertreten, daß auf diese Weise den deutschen Spielern eine Sekunde nach USA und ein gegenwärtig von vornherein aussichtsloser Kampf gegen Australien erspart geblieben ist. Von dieser Seite aus gesehen, hat also das Ergebnis der Spiele in Agram auch seine guten Seiten, da nunmehr Jugoslawien unter den gleichen Bedingungen die gewiß nicht leichte und angenehme Rolle als Vertreter der Europazone zu erfüllen hat.

Lodz Sport heute und morgen:

Sonnabend:

Schwerathletik: Bezirksmeisterschaften im athletischen Sechskampf in der Wima-Halle in der Rokicinka Straße. Beginn 17 Uhr.

Sonntag:

Fußball: LKS-Stadion um 17 Uhr Ligaspiel Union-Touring—Cracovia.

Freundschaftstreffen: Wima—LKS auf dem Wima-Platz, Sokol (Lodz)—Sportion auf dem Sportplatz in der Tplnastraße, in Pabianice Sokol (Pabianice) —Zjednoczone.

Leichtathletik: in Tomaszow LKS—Zjednoczone. Schwerathletik: zweiter Tag des athletischen Sechskampfes in der Wima-Halle. Pn.

Im Interesse des Sports?

Ganz überraschend kommt aus London die Meldung, daß der erst vor einigen Tagen für den 28. August nach Cardiff abgeschlossene Vorkampf zwischen Tommy Farr und dem deutschen Europameister Arno Köhlin nicht stattfindet und an Stelle von Köhlin der Engländer Jack London antritt. Die Untergruppe Wales im Britischen Box-Verband hatte es „im Interesse des Sports“ abgelehnt, dem für jeden Kampf eines Ausländers in englischen Ringen zuständigen Arbeitsministerium eine entsprechende Empfehlung zur Genehmigung zu geben.

Werbeplakat für Garmisch-Partenkirchen

Der Reichskunstler hat aus 25 Entwürfen die Arbeit des Münchner Kunstmalers Edwin Heull ausgewählt, die als Werbeplakat für die 5. Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen in die gesamte Welt gehen wird.

Das Uebrige in Kürze

Der deutsche Meister im Wurstaubenschießen, Dr. Schödel, ist mit einem Ergebnis von 191 bei 200 möglichen Punkten Europameister geworden.

Beim Aachener Reitturnier siegte in dem für deutsche Reiter ausgeschriebenen schweren Jagdspringen, um den „Preis der Ardennen“ A-Scharführer W. Günther auf „Burggraf“. Im nur für Ausländer offenen Jagdspringen um den „Preis der Fahnen und Standarten“ siegte der belgische Major Chevalier auf der 23 Jahre alten Stute „Musiphik“ vor dem Schweizer Oberleutnant Nylius auf „Renbom“ und 2 Rumänen.

a. Der Nachdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachdienst: Pastor, Legiewnicka 96, Rabane, Limanowskiego 80, Koprowski, Romowicka 15, Rosenblum, Srdmiejcka 21, Wartozewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Zalesowski, Ratna 54, Sincicka, Ryznowska 51, Cram-towska, Brzezinska 56.

Heute in den Theatern

Teatr Lelni (Piotrkowska 94). — „Baron Kimmel“.

Verlangen Sie überall

auf der Reise, im Hotel, im Restaurant, im Café und auf den Bahnhöfen die

„Freie Presse“

Buch mit gläsernen Seiten

B. P. Berlin, 18. August.

Im Rahmen der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse (27. bis 31. August) zeigt ein führender Leipziger Verlag einen völlig neuen Typ des Anschauungsmittels für Unterrichtszwecke. Bisher war es immer schwierig, oft sogar unmöglich, komplizierte Gegenstände anschaulich zu machen, vor allem dann, wenn die betreffenden Gegenstände eine differenzierte räumliche Ausdehnung haben. Ein Lehrmittel-Hersteller wird auf der Leipziger Herbstmesse zunächst drei Proben dieser überraschenden Neuheit vorlegen. Es handelt sich um Bilder-Sefte, in denen der Aufbau des menschlichen Auges, die Gliederung eines Hochseefischdampfers und die Entstehung einer modernen Großstadt in ganz überraschender Weise dargestellt werden. Die Sefte bestehen aus einer Reihe durchsichtiger Zellglasblätter, die beiderseitig in einer neuartigen Druck- und Darstellungsart vielfarbig ausgestattet sind. Schicht um Schicht, jedesmal mit der Darstellung der Außenansicht auf der Vorderseite und der Innenseite auf der Rückseite, wird beim Umblättern der Seiten wie vom Anatomen oder vom Monteur abgehoben, so daß schließlich nach 10 bzw. 20 Schichten das verwickelte Gebilde auf höchst anschauliche Weise in seine Bestandteile zerlegt ist. Die Darstellung des menschlichen Auges umfaßt beispielsweise insgesamt 100 Bilder auf 25 Seiten, je Seite einen Sagittal- und einen Frontalschnitt, ein Anschauungsmittel, dem niemand seine Bewunderung versagen wird.

Auch Ellsworth startet zum Südpol

tps. London, 18. August.

Lincoln Ellsworth, der sich zurzeit in Zürich aufhält und im Oktober nach Amerika zurückkehren wird, hat soeben mit den Vorbereitungen für eine neue Südpol-expedition begonnen. In einem Interview erklärte er, daß er im Jahre 1940 mit einem eigens für seine Zwecke gebauten Schiff eigener Konstruktion und einem ebensolchen speziellen Flugzeug, neu in die Eismüste vordringen werde. Die Expedition soll zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Schacholympiade in Buenos Aires

PAT. Buenos Aires, 18. August.

Am 23. d. M. beginnt hier die sog. Schacholympiade, an der 16 nord- und südamerikanische Staaten, 19 europäische Staaten und eine Palästina-Mannschaft, insgesamt also 36 Landesvertretungen teilnehmen werden.

Am 3. September beginnt in Ungarn ein Schachturnier unter Teilnahme von 16 Meistern mit Gawe, Bogoljubow, Pirce und Dr. Bidmar sowie Nagel an der Spitze. Die Schweiz, Ungarn, Jugoslawien nehmen an der Schacholympiade in Buenos Aires nicht teil.

Nachtkongreß in Amerika

MTP. New York, 18. August.

In Santa Cruz in Kalifornien ist ein panamerikanischer Rudistenkongreß eröffnet worden, der von 300 Delegierten besucht wurde. Der Kongreß soll die Rechte der Rudisten geltend machen und entsprechende Gesetzesvorlagen ausarbeiten, die die Rudikultur in Amerika in staatlich anerkannter Form auszuüben erlauben.

In Kürze

In New York haben sich die Brillenträger zu einem Verein zusammengeschlossen, der bereits 30 000 Mitglieder zählt. Der Verein befaßt sich auch mit Heiratsvermittlung.

Die griechische Zigarettenpakerin Maria Niko-laidi legte in eine Schachtel einen Liebesbrief an den unbekanntem Geliebten. Der Kaufmann Kosta Papadakis bekam die Zigaretten und hat kürzlich Maria geheiratet.

Tom C. Wood in Kendall in Florida machte nachts in seiner dunklen Wohnung einen Einbrecher dingfest und eskortierte ihn mit einem Besen zur Polizei. Der Einbrecher ging willig voran, da er in der Dunkelheit den Besen für ein Gewehr hielt.

Kunst und Wissen

Stanislaw Rembel Literaturpreisträger von Kalisch. Der Adam Mickiewicz-Literaturpreis der Stadt Kalisch wurde dem Schriftsteller Stanislaw Rembel für seine Romane „Ragan“ und „w polu“ zuerkannt.

Danzigs Katskeller wird wiederhergestellt und ausgebaut. Der Danziger Katskeller am Langen Markt, der vor zehn Jahren baulicher Schäden wegen geschlossen werden mußte, wird gegenwärtig wiederhergestellt und den heutigen Ansprüchen entsprechend zu einer behaglichen Gaststätte ausgebaut. Der Hauptraum mit seinen schönen, von kurzen Pfeilern getragenen Gewölben bleibt erhalten, wird aber von dem störenden Puß befreit, so daß der ursprüngliche Baustein an den Gewölberippen und Pfeilern wieder sichtbar wird. Daneben richtet man eine Weinstube und mehrere kleinere Räume ein. Unter Einbeziehung dreier angrenzender Häuser zwischen Artushof und Großer Krämergasse wird außerdem ein Kaffeehaus im Alt-Danziger Stil geschaffen. Im Rahmen dieser Bauarbeiten, die voraussichtlich bis zum nächsten Sommer abgeschlossen sein werden, ist auch die Mauer an der Nordseite des Artushofes beseitigt worden, so daß jetzt der Blick auf die gotische Rückfront des ehrwürdigen Hauses frei ist.

Welche Kraft haben Sie in Ihrem Augenlid? Eine gehende Untersuchungen, die von Dr. Müller der Berliner Universitätsaugenklinik mit einem neu konstruierten Lidkraftmesser durchgeführt wurden, ergaben, daß die Lidkraft der von diesem Arzte untersuchten Menschen einem Gewichtsdruck von 134 bis 209 Gramm entsprach. Es fehlt also nicht viel, daß besonders „lidkräftige“ Menschen mit einem einzigen Liddruck die Kraft eines halben Pfundes entwickeln können!

Ziehungsliste der 45. Polnischen Klassenlotterie

(Ohne Gewähr)

Am 2. Ziehungstage der 3. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

I. Ziehung

Zl. 100.000 — 9683

Zl. 15.000 — 151964

Zl. 10.000 — 383 36029 37457

46880 70697 150587 150983.

Zl. 5.000 — 8186 64639 141142

152068 152068 152943

Zl. 2.000 — 8236 51017 52436

60315 108498 112209 139555

Zl. 1.000 — 10750 17961 20037

34303 42296 48525 63326 67345

75866 83633 87672 104263 123539

124199 133655 138267 138400

149763 157172 163347

Zu Zl. 62.50, mit s zu Zl. 500.—

26 153 93s 200 31 6460 640s 957s

1047s 155 374 465 558 77 631 73 2033

67s 463 613s 64 732 969 3153 64 217 512

85 630 35s 55 4079 271 402 15 74 846

57 99 986 5120 332s 470s 548s 665 840

913s 6098 175 476s 516s 94s 7067s 138

527 621 736s 966s 8108 472s 507 705

841s 46 93s 9026 359 437s 517 41 603

705 802s 12

10023 249 347 437s 520 44s 810 63

11017s 18 75s 660 81 729 87 712062 221s

85 503 27 090s 726 85s 13112 35 220

68 77 515 90 609 39 797s 856 57 14123

231 450 83 675 718 15077s 310 651 66s

928 16209 362 433s 572 746 92 803 17053

74s 92 153 454s 539 603 63 88 781 928s

43s 18053 159 520 42 43 976 90 19088

134 240 300 20 413 19s 66 91 574 750

20000 91 195 97 210 371 459 571 622

75 21144 54 617 35 732 44 812 69 73

22067 374s 553 65 71 815 75 934 23054

571s 78 542s 758s 956 60 93s 24024 116

27 51 250 309 459 712s 867 986 25082

314 53 638 71s 874s 917 26056 192s 414

15 504s 632 827 941s 45 27191 389 424

841 28008 78s 219 54 345 517 860 976

29151 307 8 20 23s 515 55 607 741s 847s

904

30137 76 349s 76 409 60 568 80s 605

775s 77 890 93s 3120s 26 336 83 532

820 714 955 32088 191 286 79 313 404

15 41 69 536s 622s 81 769s 836 33076

170s 207 49 302 13s 414 40 530 57 601

737s 42s 900 3 34066 169 403 561 674s

35057 101s 84s 355 436 856s 36263 396

795 30 830 37119 30 36 84 98 216 26

403 53 85s 570s 758s 822 38096 294 615

724s 907 40s 39005 28 91s 234 56 68

344 86 416s 641s 44 761 952s

40101 216 37 38 74 394s 573 893 996s

41072 121s 262 346 98 706 912 42121

282 382 501 79s 628 879 975 43062 350s

528 666 44100 407 85 667 775 45095 155s

205 359 650s 63s 794 820s 86 943 46413

91 529 79 704 22 870 916 47053s 84 162

343 82s 447s 51 83 757 83 852s 907

48025 51s 145 295s 99s 314 92 439 47

62 546 644 826 49422s 666 950

50123s 51089s 189s 229 720 73 97

978s 79 52030 58s 160 221 360s 98s 445

594 767 53114s 475 508s 45s 76s 714

18 58s 54072s 95s 120 239s 329 430 36

506 645s 711 866s 912 14 25 55281s 366

693 755s 895 56020 44 83 276s 304 72

437 38 75s 99 840 57110s 337 436 571

718s 58172 203 34 90 96 301 67s 425

530 49 99s 816 936 97 59007 88 120 94

248 454 72 579 710 915s.

60303s 203s 328 61s 85 425 611s 700

48 52s 823 62 61119 410 37s 39 84 515

688 800s 62066 111s 530 73 401 504 877s

908 94 63006 222 28 336s 80s 689 818s

913 43 64030s 116 390s 430 39 87 899

925s 65095s 280s 399s 430 48 602 743s

66019 264 414 66s 558 74 658 794 871s

73 95 957 67203 31 315 473 641s 762

844 68012 52 250 418 796s 890 923 83

69003s 273 373s 430s 517 663 84 803

901 74

70013 212 463 509 14 643 50 709 69

941 71059 282 459s 511 603 934 72012

45 133s 96s 236 7 78s 388 92s 445 536

816 80 903 73142 334 72 475 94 529 670

842 988s 74079 209 419s 595 701 156s

75264 73 84 94 95 440s 536s 89 761s

89s 76131 52 77s 261s 449s 557 620 25

814s 53 980s 77037 69 353s 464 638 720

30s 90 78061s 143 283s 403s 56 624 79

714s 46 823 70313 73 95 589 790 875 948

80077s 118 23 90 350s 680 81043 215

341 578 720 50 69 82052s 174 281s 378

563 92 832 42s 71 83051 118 85 230 66s

98s 301 43 435 70 540 91 624 73s 849

908 18 80009 10 142 271 469s 642 48

66 731s 885 904 87166s 35 448 50s 510s

627 888 88315s 412 542s 52 659 750s

876s 84 956 89006 35 133s 545 694 709s

30s 40 814 23

90218 330 553 56s 416 512s 753s 93

801 9112s 74 99 248 541 70 850 92101

384s 465 87s 616 815 59s 999 93194 340s

388 648 67 74 778s 96 831 94030 106 296

61s 66 354s 89 784 95026s 39 94s 201

85 428 548 649 780 817 96123 83 301 604

884s 97313s 96 825 89 98019s 83s 184

317 461 617s 717 40 99039s 238 510 47

951

100088 184 237s 59s 797 854 901

101186s 607 17 97 785 102044s 123

362s 85 591 633 773s 857 91 948 103111

203 10 34 381s 88 104382s 467 503

105110 207s 62 514 65 96 627 746 878

963 106034 327 457 70s 867 73s 107083

192s 457 670 869s 84 108050 112 32s 233

38 51s 386 87s 452 869s 946 65s 109146s

231 60 84 368 466

110145 201s 9 674 80 81 817 87 911

40 51 111152 76 281 343 403 29 741 49

98s 805 45 78 902s 112010 85s 103 91

94 387 468s 73 898s 940 113052 576 656

748s 50 893s 114014 17 250 390 404 23

48 605 797 847 996s 115246 325s 448

721s 116018 254 93 95 306 60 97 505

616s 76 92 864 84 117029 376s 512s

56 118377 433 634 119238 337 458s 614

28 78 833s 903 57s 79s

120245 90 303 605 33 704s 96 877s

995 121031 87s 136s 344 78 84 417s 549

79 837 66 91 918 122343 828 123059 100

26 66 241 304s 54s 733 907s 124043 77

300s 58 413 42 502s 610s 765 80 830 934

125000 100 625 53s 745 824s 26 915 57

126000 207s 28 315 603s 34 67s 795 998

127017s 42 505 673s 44s 128053 357 418

533 711 129012 48 155 75 85 622 828 32

130010s 23s 219 85 487s 521 656 825

58 131452s 97 567 72s 727 64 879 132110

74s 401 41s 618 69 882 946 133052 54

66 194s 271 405 788 877 937 85 86s

134065 152s 302 414 577 629s 702 958

135059 500 14 727 942s 53 75 138053

175s 249 554 137023 67 332 76 98 4744s

509 768 76 954 138169s 223s 418 541s

674 738s 868s 70s 139149s 56 58 297

314s 487 572 725 88s 808 908 32 75

140131s 321 38 51 735 75s 95 888 903

18 98 141020 143s 252 99s 467 758 825

45 902 5 142033 54 134 439 42 54s 563s

649 143038 93 185 228 34 429 526 58

754 918 52s 144133 673 921s 145063 320

513 663 737 45 836 922 49s 146030 103s

535 770 754 987s 147316 638 57 949s

148630 858s 89 149677 826

150189 286 454 55 609 50s 151114 207

10 339 468 631 37 93 707 63 978 152254

488 153405 8 525 618 154015 60 84 97

196 266 311 421 84 704 94s 826 153214

52 401 574 634 719s 847 98 925 73 74

156005 90 198 366 579 602 833 993

157022 76 140 95s 376 476 899s 158093

188 203 04 424 520 621 49 741s 955s 88s

159235s 80 324 487 566 606 57s 730 885

160189 284 329 432 630 744 50 933s

161005 620 82s 717 57 68 162386s 405s

620 910 23 163130s 488s 500 892 164139s

325 68 94 414 24 502 703 23 72 927

2. und 3. Ziehung

Zl. 10.000 — 40962

Zl. 20.000 — 92711

Zl. 15.000 — 69872 91662

96404 102894 147817

Zl. 10.000 — 1551 106017

107672 109735 160040

Zl. 5.000 — 813 18901 29669

56936 76293 108138 117924

Zl. 2.000 — 6838 23085 42473

</

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, früh 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Wudel; früh 8 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Wannagat; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wannagat. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde, Pastor Wannagat. In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wudel. Jugendheim, Petrifauer Straße 4. Donnerstag, abends 8 Uhr: Weibl. Jugendverein. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund, Pastor Harry Richter. Bethaus in Zubardz, Sierakowiczstraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Missionar Horn. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde, Pastor Wudel. Bethaus in Waluty, Dworakstraße 2. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde, Pastor Harry Richter. Browie, Haus Grabski. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Pösegottesdienst. Neuer Friedhof in Dohy. Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schebler. Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

St. Johannes-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags). Sonntag, früh 8 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Döberstein; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Döberstein; abends 6 Uhr: Evangelisationen (bei günstigem Wetter im Pfarrgarten), Pastor Dr. Dietrich. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde. (Ausz dem Wirken der Apostel), Pastor Dr. Dietrich. Stadtmissionsaal. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Döberstein; abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Döberstein. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Pastor Döberstein. Neues Jugendheim. Sonntag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung, Pastor Döberstein. Montag, abends 8.15 Uhr: Vortrag, Pastor Dr. Dietrich. Donnerstag, abends 8 Uhr: Eöchterverein: Versammlung, Singkreisverein. Dienstag, abends 8 Uhr: Heimabend, Pastor Döberstein. Früheres Jugendheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband, Pastor Dr. Dietrich. Karolein. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Lehrer Bellermann, Greifenheim. Mittwoch, vorm. 8.30 Uhr: Morgenandacht, Pastor Döberstein. Freitag, vorm. 8.30 Uhr: Morgenandacht, Pastor Döberstein.

St. Matthäi-Kirche. 11. Sonntag nach Trinitatis, früh 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor-Bikar G. Richter; vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor G. Berndt; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor G. Berndt; von 3.30 bis 5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor G. Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundsstunde, Pastor G. Berndt; abends 7 Uhr: Männerverbandsstunde, Pastor-Bikar G. Richter; abends 7-9 Uhr: Jungfrauenverein, Pastor G. Berndt. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor G. Berndt. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenverein, Pastor G. Berndt; abends 8 Uhr: Bibelfunde, Pastor-Bikar G. Richter. Freitag, abends 8 Uhr: Jungmännerverein, Pastor G. Berndt. Jugendorganisation. Montag, abends von 6-7 Uhr: Mädchen-Jungchar; abends von 7-8 Uhr: Mädchen-Jungchar. Sonnabend, abends 8 Uhr: Evang.-Luth. Jugendchor. Dabrowa, Greifenheim, Dabrowastraße 46. Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Bibelfunde. Dabrowastraße 72. Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Jugendstunde. Neu-Chojny, St. Odrzejasztraße 29. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor-Bikar G. Richter; nachm. 4 Uhr: Evangelisationsgottesdienst, Pastor-Bikar G. Richter. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbundsstunde, Pastor G. Berndt. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde, Pastor G. Berndt.

St. Michaels-Gemeinde zu Radogoszcz. Sonntag, früh 8.30 Uhr: Kindergottesdienst; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahls, Pastor A. Schmidt; nachm. 1.30 Uhr: Kindergottesdienst in der Eimanowiczstraße Nr. 174. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendverein im Pfarrhause. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelfunde im Bethause.

Evang.-Luth. Diakonissenhaus-Elisabeth-Kapelle, Polnocnastraße 42. 11. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Pöffer.

Kantorat Chganfa. Sonntag, vormitt. 9.15 Uhr: Kindergottesdienst; 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. — Pastor E. Lefke.

Brüdergemeinen, Lody, Zeromskistraße 56. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst, Prediger Kaus; nachm. 3 Uhr: Predigt, Prediger Kaus. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Frauenstunde, Prediger Kaus; abends 8 Uhr: Jugendbund. Pabianice, Sw. Janastraße 6. Sonntag, früh 8 Uhr: Predigt, Prediger Hilbner; vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde, Prediger Hilbner. Sonnabend, abends 8 Uhr: Bibelabend für die männliche Jugend. Zbuzna-Wola, Belweberstraße 22. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Predigt, Prediger Hilbner.

Brüdergemeine Konstantynow, 11. Pispadastraße 12. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Kinderstunde; abends 6.30 Uhr: Predigt, Prediger Hoogeladen. Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Kinderbund. Donnerstag, abends 7 Uhr: Frauenstunde. Brüdergemeine Stoff. Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Kinderstunde; nachm. 3 Uhr: Predigt. Dienstag, abends 8 Uhr: Jugendbundsstunde. Freitag, nachm. 5 Uhr: Jungchar.

Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Kirche zu Ruda-Pabianicka. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Harry Richter; vorm. 10.15 Uhr: Gottesdienst, Pastor Harry Richter. Donnerstag, abends 8 Uhr: Helferstunde.

Evang.-Luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor S. Horn; vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor S. Horn; nachm. 4 Uhr: Evangelisation, Prediger Müller. Dienstag, abends 7 Uhr: Jugendbundsstunde, Pastor S. Horn. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde, Prediger Müller. Gottesdienst auf dem Lande. Kalino. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor-Bikar A. Schmidt; nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor-Bikar A. Schmidt.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-Luth. Kirche, Kopernikstraße 8 (Leiter: Pastor Paul Otto). Sonntag, früh 8.45 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 4.45 Uhr: Jugendstunde für Jungfrauen; abends 7.30 Uhr: Evangelisationsstunde für alle. Dienstag, abends 8 Uhr: Freundeskreisstunde für junge Mädchen. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Freitag: Freundeskreisstunde für Jungen von 13-17 Jahren. Matejkistraße 10. Sonntag, früh 8.45 Uhr: Gebetsstunde; vorm. 10 Uhr: Kinderstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisationsstunde für alle. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Brzezinskastraße 58 (Hofeingang). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst; abends 7.30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Lody-Radogoszcz, Al. Brzostkistrasse 49a. Sonntag, früh 8.45 Uhr: Gebetsstunde; vorm. 10 Uhr: Kinderstunde; nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle; abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, abends 7.45 Uhr: Bibelfunde. Mittwoch, abends 7.45 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. Warszawastraße 20. Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Kinderstunde. Sonntag, früh 8.45 Uhr: Gebetsstunde; abends 6 Uhr: Evangelisationsstunde; abends 7.15 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Frauenstunde. Freitag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Ruda-Pabianicka, 3. Majstraße 43. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsstunde; vorm. 10.15 Uhr: Gottesdienst; nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Montag, nachm. 4 Uhr: Frauenstunde; abends 7.30 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Kinderstunde. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Lody-Chojny, Bierzobowasstraße 14. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisationsstunde. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde; abends 6 Uhr: Kinderstunde. Alexandrow, Bratuszewiczstraße 7. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisationsstunde. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelfunde. Konstantynow, Plac Wolności 18. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisationsstunde. Montag, abends 8 Uhr: Jugendstunde. Dienstag, abends 6 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfunde. Rogi, Dieknastraße 10. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisationsstunde.

Evang.-Luth. Freikirche St. Pauli-Gemeinde, Gdanskstraße 85. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfunde. St. Petri-Gemeinde, Senatorstraße 56. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst.

Missionshaus „Beth-El“, Rawrosstraße 36. Missionsdirektor Prediger Leon Rosenberg, ist wieder von seiner Reise zurückgekehrt und wird wieder die Gottesdienste leiten. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. Montag, abends 8 Uhr: Bibelbesprechungen mit Israeliten. Dienstag, abends 8 Uhr: Allgemeine Bibel- und Gebetsstunde. Mittwoch, abends 8 Uhr: Frauenstunde für Israelitinnen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Jugend-Gebetskreis. Sonnabend, nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Der Lesesaal ist täglich, außer Sonn- und Feiertagen, von 17 bis 21 Uhr geöffnet.

Evangelische Christen, Wolczanska 129. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger A. Mittelschacht; 4 Uhr: Evangelisationsversammlung. Anschl.: Jugendstunde. Dienstag, abends 7.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelfunde.

Baptisten-Kirche, Rawrosstraße 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger W. Haber; nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger W. Haber. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Kigolowstraße 43a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger S. Fiebig; vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse; nachm. 4.15 Uhr: Gottesdienst, Prediger S. Fiebig. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Eimanowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde. Baptisten-Kirche, Ruda-Pabianicka, Alexandersstr. 9. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger E. Jette; vorm. 11.45 Uhr: Sonntagsschule und Bibelklasse; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Prediger E. Jette, anschl. Jugendstunde. Baptisten-Kirche, Pabianice, Eimanowiczstraße (Fabryczna) 31. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger E. R. Wenske; vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Prediger E. R. Wenske. Baptisten-Kirche, Alexandrow, Polubnowasstraße 5. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger D. Lange; nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Grabenice. Sonntag, nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger D. Lange. Baptisten-Kirche, Konstantynow, Wlynarzkastraße 15. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Prediger W. Gutsch; nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule; nachm.

4 Uhr: Gottesdienst, Prediger W. Gutsch. Greifenheim, Alexandrowstraße 2, Neu-Chojny. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung (Christian-Science Society) in Lody, Al. Kosciuszki 54. Sonntag, um 10.30 Uhr: Gottesdienst. Thema: Gemitt.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lody, den 18. August 1939.

Verzinsliche Werte

	Abschluss	Verkauf	Kauf
4 1/2% Innere Staatsanleihe 1937	—	61,00	60,50
4% Konsolidierungsanleihe	61,50	—	—
4% Dollaranleihe	38,50	—	—
3% Investitionsanleihe I. Em.	70,00	—	—
3% Investitionsanleihe II. Em.	69,00	—	—

Obligationen

Obligation. d. St. Lodz Ser. A	—	59,00	58,00
--------------------------------	---	-------	-------

Bankaktien

Bank Polski	—	102,50	102,00
-------------	---	--------	--------

Tendenz: abwartend.

Warschauer Börse

Ämtliche Kurse vom 18. August 1939.

Amsterdam	285,75	286,46	285,04
Berlin	—	218,03	212,01
Brüssel	90,50	90,72	90,28
Danzig	—	100,25	99,75
Helsingfors	—	11,01	10,95
Kopenhagen	—	111,63	111,07
London	24,93	24,97	24,88
New York	5,32 1/2	5,33 1/2	5,31
New York-Kabel	5,32 3/8	5,33 3/8	5,31 1/2
Oslo	125,10	125,42	124,78
Paris	14,12	14,16	14,09
Rom	—	28,02	27,88
Stockholm	—	128,77	128,18
Zürich	120,35	120,65	120,08

Aktien

Bank Polski	102,00
Lilpop	79,00
Ostrowiec	76,00
Kohle	30,00
Starachowice	40,50

Verzinsliche Werte

5% Konversionsanleihe	63,00
4 1/2% Innere Staatsanleihe	60,50
4% Konsolidierungsanleihe	61,25
3% Investitionsanleihe I. Em.	70,00, II. Em. 69,00
4 1/2% Ländliche Pfandbriefe Ser. V.	51,25
5 1/2% Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landeswirtschaftsbank	81,00
5 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank	81,00
6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank 3. Em.	97,00
5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933)	56,75
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933)	60,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (alte)	63,50
5% Pfandbriefe der Stadt Radom (1933)	53,50
6% Obligationen der Stadt Warschau VI. Em.	69,00

Tendenz: Devisen etwas fester, Staatsanleihen Pfandbriefe und Aktien behauptet.

*) frühere 8 und 7%.

Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen des Vortages)

New York, 17. August (Schlußkurse), Oktober	8,72 (8,69), Dezember 8,58 (8,54), Januar 8,45 (8,41), März (8,33), Mai 8,23 (8,18), Juli 8,04 (8,00).
Liverpool, 18. August. Tendenz stetig, Oktober	4,34-35 (4,31), Januar 4,30 (4,28), März 4,32 (4,31), Mai 4,32 (—), Juli 4,31 (4,30), Januar 4,36.
Aegyptische Giza Nr. 2: Tendenz stetig, November	6,36 (—), März 6,46 (—).
Upper: Januar 5,47.	
Bremen, 18. August.	

	Brief	Geld	Bezahlt
Oktober	8,60 (8,54)	8,55 (—)	8,55 (8,55)
Dezember	8,54 (8,50)	8,47 (8,43)	— (—)
Januar	8,53 (8,50)	8,45 (8,40)	— (—)
März	8,48 (8,55)	8,42 (8,40)	— (—)
Mai	8,46 (8,33)	8,36 (8,33)	— (—)
Juli	8,40 (8,38)	8,30 (8,28)	8,33 (—)

Tendenz: stetig.

TAPETON
das idealste chemische Reinigungsmittel für Decken und Wände;
speziell für Oel-, Kasein-, Leim- oder Wasserfarbenanstrich von Decken und Wänden sowie aller Art von Tapeten. 1000fach von Privat- und Fachleuten erprobt und empfohlen.
„Tapeton“ ist in allen einschlägigen Fachgeschäften erhältlich. 4688

Grundstück in Berlin im Werte von ca. 100 000 RM. möchte gegen ein hiesiges, gleichwertiges Objekt umtauschen. Angebote: Krakow, Skrytka poczta 120. 7045

SCHON SEIT 1868 IST DAS BESTE WAS ES ZUM WASCHEN GIBT



KARL BENNDORF'S SEIFE
für Textilbedarf, LÖDZ, LIPOWA 80, Tel. 149-53

Sie die Ferien!
füllhalter-Tinte, Briefpapier, Disten-karten, Packpapier, Reißzwecken und nicht zuletzt ein gutes Buch aus der Buch- und Schreibwarenhandlung
Max Renner
Lody, Piotrkowska 165, Tel. 188-82

Möbel
Schlaf- u. Speisezimmer (Stil), Küchen- sowie Einzeilmöbel kaufen Sie günstig in der Möbelfabrikerei A. Müller, Jnh. G. Günther, Rawros-Straße 82, Tel. 171-40. Begr. 1876. 3336

Wydawnictwo i Ilczznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Lody I. Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dzial reklam i ogłoszen: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnie: Alfred Gellert. Verlag und Druckerei: Verlagsges. „Libertas“ G.m.b.H., Lody I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Reklame- und Anzeigenenteil: Ella Finke; für die Druckerei: Alfred Gellert. Redaktor naczelny: Adolf Kargel. Odpowiedzialny za dzial polityczny: Adolf Kargel; dzial depesz, dzial lokalny, dzial ekonomiczny, informacje niepolityczne, ilustracje: H. E. Markgraf; dzial sportowy: A. Nazarski; pozostaly tekst redakcyjny: Adolf Kargel. Hauptschriftleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme, Lokales, Wirtschaft, unpolitische Meldungen und Bilderdruck: S. E. Markgraf; für Sport: A. Nazarski; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.